PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Integnationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

A61L 15/60, A61F 13/15

A1

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 98/43684

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

8. Oktober 1998 (08.10.98)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP98/01684

(22) Internationales Anmeldedatum:

23. März 1998 (23.03.98)

(30) Prioritätsdaten:

197 13 189.1 27. März 1997 (27.03.97) DE 197 13 190.5 27. März 1997 (27.03.97) DE 198 06 575.2 17. Februar 1998 (17.02.98) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): KIM-BERLY-CLARK GMBH [DE/DE]; Carl-Spaeter-Strasse 15-17, D-56070 Koblenz (DE).

(72) Erfinder; und

- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RAIDEL, Maria [DE/DE]; Ilzstrasse 88, D-90451 Nürnberg (DE). ASCHENBREN-NER, Franz [DE/DE]; Georg-Reiser-Strasse 15, D-92280 Kastl (DE).
- (74) Anwälte: DIEHL, Hermann, O., Th. usw.; Flüggenstrasse 13, D-80639 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, GH, GM, GW, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht

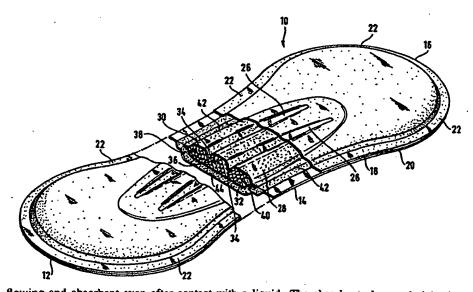
Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: ABSORBENT ITEM

(54) Bezeichnung: ABSORBIERENDER ARTIKEL

(57) Abstract

The invention relates an absorbent item comprising a liquid-permeable layer (18) which faces the body when the item is in use, a liquid-impermeable layer (20) which faces away from the body when the item is in use, and an absorbent element positioned between said liquid-permeable layer (18) and said liquid-impermeable layer (20). This absorbent element contains an absorbent material (32) which remains free-flowing even after contact with a liquid. invention also relates to an absorbent item which has a liquid-impermeable layer which faces away from the body when the item is in use and an absorbent element which is surrounded by a liquid-permeable layer, said absorbent element



containing a material which remains free-flowing and absorbent even after contact with a liquid. The absorbent element is joined to the liquid-impermeable layer in a central area of said layer.

(57) Zusammenfassung

Es wird ein absorbierender Artikel angegeben, welcher eine bei Verwendung des Artikels dem Körper zugewandte, flüssigkeitsdurchlässige Schicht (18), eine bei Verwendung des Artikels dem Körper abgewandte, flüssigkeitsundurchlässige Schicht (20), sowie einen zwischen der flüssigkeitsdurchlässigen Schicht (18) und der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (20) angeordneten Saugkörper aufweist. Der Saugkörper enthält ein saugfähiges Material (32), welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt. Des weiteren gibt die Erfindung einen absorbierenden Artikel an, welcher eine bei Verwendung des Artikels dem Körper abgewandte, flüssigkeitsundurchlässige Schicht sowie eine von einer flüssigkeitsdurchlässigen Schicht umhüllten Saugkörper aufweist, welcher ein auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibendes, saugfähiges Material enthält, wobei der Saugkörper mit der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht in einem zentralen Bereich derselben verbunden ist.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien .
AM	Annenien	FI	Finaland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑŲ	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
ΑZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG .	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	TE	· Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY.	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN ·	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO-	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT ·	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RŲ	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 98/43684 PCT/EP98/01684

Absorbierender Artikel

Beschreibung

5 Die vorliegende Erfindung betrifft absorbierende Artikel.

Absorbierende Artikel zum einmaligen Gebrauch sind seit bekannt. Sie finden beispielsweise Jahren als Damenbinden, Slipeinlagen, Kinderwindeln oder Inkontinenzeinlagen: Verwendung. Diesen absorbierenden Wegwerf-Artikeln ist gemeinsam, daß sie eine beim Tragen dem des Trägers zugewandte, flüssigkeitsdurchlässige Schicht, eine beim Tragen dem Körper des Trägers abgewandte, flüssigkeitsundurchlässige Schicht, sowie eine zwischen diesen beiden Schichten angeordnete flüssigkeitsspeichernde Schicht aufweisen. Die flüssigkeitsspeichernde Schicht kann dabei zum Beispiel aus zerfasertem Zellstoff aufgebaut sein.

bekannten nachteilig den Als bei absorbierenden Wegwerfartikeln hat sich daß erwiesen, Zellstoffschichten als flüssigkeitsspeicherndes Material von der Aufnahmekapazität her beschränkt sind. Auch ist das Rückhaltevermögen nach Beaufschlagung mit Flüssigkeiten bei einem Zellstoffmaterial nicht sehr ausgeprägt. Schließlich behält deformiertes Zellstoffmaterial seine angenommene Form bei, was vom Träger bzw. der Trägerin des absorbierenden Artikels oft als unangenehm empfunden wird. Wenn im folgenden vom Träger die Rede ist, soll dies sowohl Träger als auch Trägerinnen umfassen.

30

35

10

15

20

25

Des weiteren sind absorbierende Artikel zum Einmalgebrauch bekannt, welche als flüssigkeitsspeichernde Schicht superabsorbierende Materialien enthalten. Superabsorbierende Materialien sind in der Lage, ein Vielfaches ihres Trockengewichts an Flüssigkeit aufzunehmen und auch unter Druckbelastung in einem gewissen Maße zurückzuhalten.

10

15

20

25

Superabsorbierende Materialien sind beispielsweise aus der EP-A-0339461 bekannt.

Eine Schwierigkeit bei der Verwendung von superabsorbierenden in der flüssigkeitsspeichernden Schicht absorbierenden Artikeln ist, daß die superabsorbierenden Materialien bei Beaufschlagung mit Flüssigkeit Volumenzunahme erfahren, d.h. sie "quellen". Dies führt dazu, daß der absorbierende Artikel "aufträgt" und der Tragekomfort für den Träger herabgesetzt wird. Auch neigen die einzelnen Bestandteile des superabsorbierenden Materials dazu, bei Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit zu verkleben, was zu einer starken Verminderung des theoretisch möglichen Flüssigkeitsaufnahmevermögens führt "Gel-Blocking"). (sog. "Gel-Blocking" verursacht eine eingeschränkte Verteilung der in den absorbierenden Artikel eingedrungenen Flüssigkeit. Bei starker Flüssigkeitsbeaufschlagung kann dies zur Folge haben, daß die Flüssigkeit nicht mehr vollständig in den absorbierenden Artikel aufgenommen werden kann, theoretisch noch ausreichend Speicherkapazität zur Verfügung stünde, wobei sich beim Träger des Artikels ein Nässe- und damit Unsauberkeitsgefühl auf der Haut einstellt darüberhinaus auch die Gefahr besteht, daß die Bekleidung des Trägers verschmutzt wird. Schließlich kann der absorbierende Artikel durch den "Gel-Blocking"-Effekt auch verformt werden, wodurch der Tragekomfort des Artikels weiter vermindert wird.

ist somit die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, 30 absorbierende Artikel anzugeben, welche die beschriebenen Nachteile bekannter Produkte nicht aufweisen. Diese Aufgabe löst die Erfindung durch den in unabhängigen Patentansprüchen 1 2 . und angegebenen absorbierenden Artikel. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen, 35 Details und Aspekte der vorliegenden Erfindung ergeben sich

3.

aus den abhängigen Patentansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen.

5

10

15

20

25

30

35

VSDOCID: <WO_

Die vorliegende Erfindung betrifft gemäß einem ersten Aspekt einen absorbierenden Artikel, welcher eine dem Körper des Trägers zugewandte, flüssigkeitsdurchlässige Schicht und eine dem Körper des Trägers abgewandte, flüssigkeitsundurchlässige Schicht aufweist. Zwischen diesen beiden Schichten ist ein welcher angeordnet, eine durch Saugkörper die flüssigkeitsdurchlässige Schicht in den absorbierenden Artikel eingedrungene Flüssigkeit aufnimmt. Der Saugkörper des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels ist dadurch ausgezeichnet, daß dieser ein saugfähiges Material enthält, auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit welches rieselfähig bleibt. Durch diese neue Ausgestaltung einerseits eine optimale Anpassung des absorbierenden Artikels an die individuelle Körperform des Trägers erreicht, was den Tragekomfort erheblich erhöht. Andererseits wird mit der erfindungsgemäßen Lösung aber auch erreicht, daß die Funktionalität des Artikels auch in einem deformierten Zustand aufrechterhalten wird.

Eine spezielle Ausgestaltung des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels gemäß des ersten Aspekts stellt eine Ausführungsform dar, bei welcher die flüssigkeitsdurchlässige obere Abdeckschicht in Längsrichtung verlaufende Falten aufweist. Diese Falten sind derart ausgestaltet, daß die flüssigkeitsdurchlässige Schicht den Saugkörper teilweise auch auf dessen der beim Tragen des Artikels dem Körper abgewandten Seite umhüllt. Dies wird zum einen erreicht, daß der Saugkörper nicht auf seiner gesamten "Unterseite" mit der darunterliegenden Schicht verbunden ist, sondern nur in einem schmalen, zentralen Bereich. Zum anderen werden in die flüssigkeitsdurchlässige Schicht zwei Falten eingearbeitet, welche den Saugkörper in Längsrichtung des absorbierenden Artikels auch teilweise unterseitig umgreifen.

Durch diese Ausgestaltung wird erreicht, daß der Saugkörper trotz Einbettung zwischen flüssigkeitsundurchlässiger Rückschicht und flüssigkeitsdurchlässiger Abdeckschicht flexibel bleibt und sich den anatomischen Gegebenheiten des Trägers sehr gut anpassen kann.

Wenn die flüssigkeitsdurchlässige und die flüssigkeitsundurchlässige Schicht in deren Randbereichen derart miteinander verbunden sind, daß ein dicht abgeschlossener Innenraum entsteht, so kann der Saugkörper einem lose, verschiebbar gegeneinander gelagerten Material gebildet werden. welches auch Flüssigkeitsbeaufschlagung rieselfähig verbleibt, Material sich frei in dem gesamten Innenraum bewegen kann.

15

20

25

30

35

10

5

Gemäß einem weiteren Aspekt betrifft die Erfindung einen absorbierenden Artikel mit einer bei Verwendung des Artikels dem Körper abgewandten, flüssigkeitsundurchlässigen Schicht von einer flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung und einem umgebenen Saugkörper, welcher ein auch nach Beaufschlagung mit Flüssigkeit rieselfähig bleibendes, saugfähiges Material enthält, wobei der Saugkörper mit der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht in einem zentralen derselben verbunden ist. Dabei ist nicht es notwendia, daß der Saugkörper und die flüssikeitsundurchlässige Schicht unmittelbar in stehen. Wenn auf der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht noch eine oder mehrere andere Schichten angeordnet sind, ist der Saugkörper auf der Oberseite der obersten dieser Schichten befestigt.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft einen absorbierenden Artikel, dessen Saugkörper einem saugfähigen Material besteht, welches Polymethylenharnstoff (PMH) ist. Der absorbierende Artikel kann eine bei Verwendung des Artikels dem Körper zugewandte, flüssigkeitsdurchlässige

Schicht sowie eine bei Verwendung des Artikels dem Körper flüssigkeitsundurchlässige abgewandte, Schicht aufweisen, wobei zwischen flüssigkeitsdurchlässigen der und der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht der Saugkörper angeordnet ist. Es sind aber auch alternative Ausgestaltungen denkbar, welche entsprechend dem vorstehend beschriebenen Aspekt ohne flüssigkeitsdurchlässige obere Abdeckschicht auskommen und stattdessen das PMH-Material in einer flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung einbetten.

10

15

20

25

30

5

Das neue Konzept weicht von bekannten Konstruktionen dadurch daß ein Anteil, vorzugsweise der Hauptanteil, saugenden Bestandteile eine körnige, möglichst aus kugelförmig ausgebildeten Materialien aufgebaute Beschaffenheit aufweist. Das Saugkörpermaterial wird derartig zusammengesetzt, daß dieses während des Tragens und auch bei Beaufschlagung mit Flüssigkeit rieselfähig bleibt. Vorzugsweise bleibt das Saugkörpermaterial bis zu Flüssigkeitsbeaufschlagung von mindestens 10 ml/g Material rieselfähig. Dadurch wird eine optimale Anpassung ("Anschmiegsamkeit") an die jeweilige Körperform des Trägers während der unterschiedlichen Bewegungen und Belastungsarten ermöglicht. Das heißt, der Saugkörper "fließt", er kann bei seitlicher Belastung bzw. seitlichem Druck durch die Oberschenkel dieser Belastung diesem bzw. Druck ausweichen, indem Saugkörpermaterial in weniger beanspruchte Bereiche verlagert oder verdrängt wird. Bei Entfernung der Belastung bzw. des Drucks können verdrängte Partikel an die Ausgangsstelle zurückrieseln und erneut zur Aufnahme Flüssigkeit zur Verfügung stehen. Andererseits können durch diese Bewegungen auch Teilchen repositioniert werden und somit bisher ungenutzte Saugkapazität und Speicherkapazität genutzt werden. Sofern im vorliegenden Fall von "Saugkörper" die Rede ist, ist damit auch ein "Speicherkörper" gemeint.

15

20

Durch den Saugkörper, der gleichzeitig als Speicherschicht dient und ein saugfähiges Material enthält, welches auch nach einer Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, ergeben sich für die erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel folgende vorteilhafte Eigenschaften:

- Schnelle Flüssigkeitsaufnahme (gute Penetration in das rieselfähige Material und gute Benetzung des Materials),
- 10 gute Retention der Flüssigkeit (Einschließen der Flüssigkeit auch unter Druckbelastung),
 - gute Saugleistung (Absorbtion praktisch ohne Volumenzunahme),
 - Verhinderung von Verklumpungen bei Flüssigkeitsbeaufschlagung,
 - bestmögliche individuelle Körperanpassung,
 - hohe Weichheit des Artikels verbunden mit großem Tragekomfort,
- sehr guter Flüssigkeitstransport und gute 25 Flüssigkeitsverteilung,
 - kein Kollabieren bzw. "Sumpfen", wie es bei Zellstoffsaugkörpern vorkommt.
- 30 Besonders bei dem erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel gemäß dem vorgenannten weiteren Aspekt ergibt sich beim Tragen des Artikels eine optimale Anpassung an anatomische Gegebenheiten, da der umhüllte Saugkörper praktisch "freiliegt", d.h., nicht von einer den ganzen Artikel 35 überspannenden, flüssigkeitsdurchlässigen Schicht vom Körper des Trägers getrennt ist. Die aus dem Körper austretende

Flüssigkeit kann unmittelbar an der Austrittsstelle in den Saugkörper aufgenommen und dort weitergeleitet bzw. gespeichert werden.

5 Verbindung zwischen der flüssigkeitsundurchlässigen Rückschicht und dem von einer flüssigkeitsdurchlässigen Schicht umhüllten Saugkörper kann auf jede geeignete Art erfolgen. Als günstig bei der maschinellen Herstellung des erfindungsgemäßen Artikels hat sich beispielsweise eine durch ein Haftmittel bewirkte Verbindung erwiesen. Die Rückschicht 10. und der Saugkörper können aber auch beispielsweise durch Vernähung fest miteinander verbunden werden, wobei natürlich darauf zu achten ist, daß die flüssigkeitsundurchlässige Rückschicht nicht derart beschädigt wird, daß Flüssigkeit hindurchtreten kann. 15

Des weiteren hat es sich als vorteilhaft herausgestellt, wenn die erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel eine auf der dem des Körper Trägers zugewandten Seite der 20 · flüssigkeitsundurchlässigen Schicht weitere Schicht aus weichem Material, das als Sekundärspeicher dienen kann. aufweisen. Diese weitere Schicht erhöht den Tragekomfort des absorbierenden Artikels zusätzlich. Darüber hinaus kann diese weitere Schicht auch noch nicht vom Hauptsaugkörper 25 aufgenommene Flüssigkeit speichern, wobei natürlich das absolute Speichervermögen der weiteren Schicht im Vergleich zum eigentlichen Saugkörper sehr viel geringer ist. Geeignete Materialien für die weitere Schicht sind Coform (Polypropylen-Zellstoff-Mischungen), Airlaid (Kunstfaser-Zellstoff-Mischungen) und Vliesmaterialien, 30 beispielsweise Spinnvliese oder Kardenvliese.

Gemäß eines weiteren Aspekts der vorliegenden Erfindung kann das saugfähige Material, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, in einer Matrix aus Fasermaterial eingelagert sein. Dabei kann das Material

homogen in die Fasermatrix eingemischt werden, so daß die Bestandteile des Materials, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, gleichmäßig über die Faserstruktur verteilt und in dieser eingelagert sind. 5 Alternativ dazu kann der Saugkörper aber auch einen schichtartigen Aufbau zeigen, wobei das saugfähige Material, auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, sandwichartig zwischen zwei oder mehreren Schichten aus Fasermaterial eingebettet ist. Schließlich kann 10 zuletzt beschriebenen Sandwichstruktur in den Faserschichten auch noch zusätzlich saugfähiges Material, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, eingelagert sein. Materialien, welche als Faserstoffe für die vorgenannten Zwecke besonders geeignet 15 sind, sind Zellstoff oder eine Mischung aus Zellstoff und Polypropylen, d.h. ein sogenanntes Coform-Material. Durch das Fasermaterial wird eine noch Flüssigkeitsverteilung in dem erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel erreicht, da die Fasern eine bestimmte 20 Saugfähigkeit aufweisen und Flüssigkeit gerichtet transportieren können. Das Verhältnis von saugfähigem Material, welches auch nach Beaufschlagung mit Flüssigkeit rieselfähig bleibt, und Fasermaterial beträgt vorzugsweise 1 bis 25 Gew.-% zu 99 bis 75 Gew. -% und insbesondere 10 bis 15 Gew.-% zu 90 bis 85 Gew.-%. 25

Gemäß eines weiteren Aspekts der Erfindung kann Saugkörper neben dem saugfähigen Material, welches auch nach Beaufschlagung einer Flüssigkeit rieselfähig mit bleibt, mindestens eine pflegende Substanz adsorptiv gebunden enthalten. Hierbei ist in erster Linie an Substanzen gedacht, welche die Haut des Trägers des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels schützen. Geeignete Substanzen sind beispielsweise Extrakte aus Aloe Vera, Ringelblumen (Calendula) und/oder Kamille (Matricaria).

30

Von besonderem Vorteil ist es, wenn die pflegenden Substanzen in Mikrokapseln eingeschlossen sind. Die Mikrokapseln können dem saugfähigen Material, welches Beaufschlagen mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt. vermischt werden. Die Umhüllung der Mikrokapseln sollte dabei sein. daß ausgestaltet diese beim Tragen erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels aufplatzt und die Substanz bzw. die Substanzen freigibt. Das Aufplatzen kann beispielsweise durch Druck, Wärme und/oder Reibung bewirkt Die Mikroverkapselung von Substanzen beispielsweise in der Drucktechnik schon seit längerem bekannt.

Ein besonders geeignetes Material, welches im Saugkörper bzw. 15 Flüssigkeitsspeicher des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels einsetzbar ist, ist Polymethylenharnstoff (PMH) mit partikulären Struktur. PMH bleibt Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit, wie insbesondere Urin oder Menstruationsblut, rieselfähig. Die Herstellung von Polymethylenharnstoff ist seit langem bekannt und säurekatalysierte beispielsweise durch Gelierung einer Harnstoff-Formaldehyd-Lösung bzw. eines wasserverdünnbaren Harnstoff-Formaldehyd-Konzentrats erfolgen, wie beispielsweise beschrieben in Renner, Makromolekulare Chemie 149, 1 (1971). Des weiteren ist zum Beispiel in der DE-AS-1907914 die Herstellung von feinteiligen Aminoharzfeststoffen auf der Basis von Harnstoff-Formaldehydkondensaten durch säurekatalysierte Polykondensation in wäßrigem Medium beschrieben.

30

35

5

10

20

25

Durch geeignete Verfahrensführung und/oder anschließendes ein gewünschtes kann Teilchengrößenspektrum erhalten werden. Auch die Form der Teilchen kann gesteuert werden, wobei erfindungsgemäß kugelförmige Partikel besonders sind. Bevorzugte Teilchengrößen, absorbierenden Artikeln gemäß der vorliegenden Erfindung

Verwendung finden können, sind kleiner als 2 mm, insbesondere kleiner als 0,8 mm. Bevorzugte Bereiche sind 100 bis 2000 μ m (0,1 bis 2 mm), insbesondere 200 bis 800 μ m (0,2 bis 0,8 mm).

5 der Verwendung von PMH-Polymeren als rieselfähigen Stoffen in den erfindungsgemäßen absorbierenden Artikeln ist es wichtig, daß während des Gebrauchs der Artikel keine gesundheitsschädlichen Substanzen entstehen können. Bei der vorstehend genannten, säurekatalysierten Polykondensation von Formaldehyd 10 und Harnstoff in wäßrigem Medium Polymethylenharnstoff können ethergruppenhaltige Nebenprodukte entstehen. Testet man ein handelsüblich erhältliches PMH-Material daher auf den Gehalt Formaldehyd, so können diese ethergruppenhaltigen Nebenprodukte gespalten werden 15 und zu einer positiven Reaktion bei einem Test auf Formaldehyd führen. Reaktionsablauf sich formelmäßig in etwa wie läßt darstellen (nach Saechtling, Kunststoff-Taschenbuch, 26. Auflage, Carl Hanser Verlag, München, Wien (1995)).

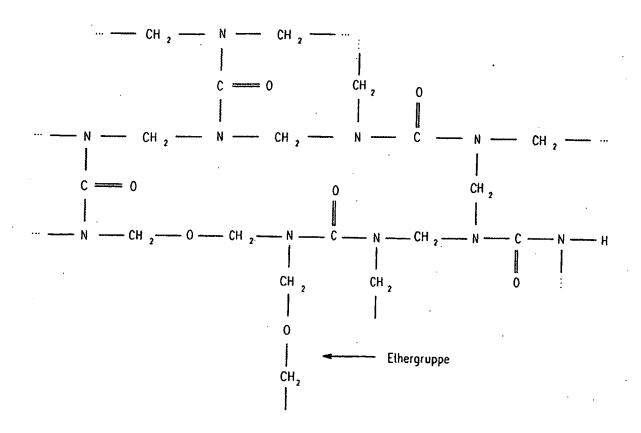
Wie aus dem vorstehenden Formelschema ersichtlich ist, 35 entsteht bei der Umsetzung von Harnstoff und Formaldehyd in Abhängigkeit von dem stöchiometrischen Verhältnis der

Polymethylenharmstoff

10

Reaktanden Monomethylolharnstoff (Verhältnis entweder Harnstoff : Formaldehyd 1 : 1) oder Dimethylolharnstoff (Verhältnis Harnstoff : Formaldehyd 1 : 2). Bei zwischen dem Verhältnis 1 : 1 und 1 : 2 liegenden Verhältnissen werden Reaktionsprodukte (Monomethylolharnstoff, Dimethylolharnstoff) anteilmäßig gebildet. Die Reaktionsprodukte setzen sich unter den gewählten Reaktionsbedingungen (basisch, Temperatur zwischen 50 und 100°C) unter Wasserabspaltung zu einem Vorkondensat (Prākondensat) um. Das Vorkondensat wird anschließend mittels Säurekatalyse zu Polymethylenharnstoff vernetzt.

Bei den vorstehend beschriebenen Verfahren entsteht neben dem reinem Polymethylenharnstoff auch ein kleinerer Anteil an 15 PMH, welcher Ethergruppen aufweist, dargestellt im nachfolgenden Formelschema:



10

15

20

Für den Einsatz in den erfindungsgemäßen absorbierenden Artikeln ist es vorteilhaft, Material zu verwenden, welches möglichst wenig, im Idealfall überhaupt keine, Etherbrücken aufweist.

Es somit erfindungsgemäß besonders bevorzugt, ethergruppenfreies PMH-Material als rieselfähig verbleibendes Saug- und Speichermaterial in dem absorbierenden Artikel Ein herkömmliches Syntheseverfahren, bei einzusetzen. Harnstoff und Formaldehyd in einer Additionsreaktion zu einem Vorkondensat (Präkondensat) umgesetzt werden und bei dem anschließend durch säurekatalysierte Polykondensation das Polymethylenharnstoff-Material hergestellt wird erfindungsgemäß derart abgewandelt, daß nach dem Polykondensationsschritt das ausgefällte Material mit einer Säure, vorzugsweise im pH-Bereich zwischen 1 und 2, gewaschen wird. Erst im Anschluß an den zusätzlichen Säurewaschschritt dann eine Behandlung mit sog. kann "Formaldehydfängern" erfolgen. Dadurch kann ein ethergruppenfreies formaldehydfreies PMH-Material erhalten werden.

PMH in partikulärer Form kann beispielsweise nach folgendem Verfahren hergestellt werden: eine 30%-ige Formalinlösung, 25 Harnstoff sowie gegebenenfalls Zuschläge Schutzkolloide) werden in einem geschlossenen Kessel unter Rühren präkondensiert. Die Temperatur in dem Rührkessel wird zwischen 70 und 90°C und der pH-Wert zwischen 8 und 9 gehalten. Die Herstellung des Präkondensats ist nach etwa 30 bis 90 Minuten beendet. Das Präkondensat wird anschließend 30 mit Säure, z.B. mit Salzsäure, Zitronensäure Sulfaminsäure, katalytisch ausgefällt. Der pH-Wert verwendeten Säure liegt dabei vorzugsweise zwischen 1 und 2. Das ausgefällte Produkt ist Polymethylenharnstoff, der aber 35 noch Ethergruppen enthalten kann. Zur Entfernung dieser Ethergruppen wird der Polymethylenharnstoff nochmals

Säure, beispielsweise den vorgenannten Salzsäure, Zitronensäure oder Sulfaminsäure, bei pH 1 bis 2 Anschließend wird das PMH-Präzipitat mit gewaschen. Flüssigkeit neutralen gewaschen und dann mit sog. Formaldehydfängern, wie z.B. Natriumsulfit, Triethanolamin oder einem Harnstoff-Formaldehyd-Copolymer behandelt. Daran schließt sich wieder eine Wäsche und eine Trocknung des erhaltenen Materials bei beispielsweise 100 bis 110°C an. Daran kann sich eine weitere Nachbehandlung, wie z.B. eine gezielte Granulierung, anschließen. Die Granulierung kann mittels des Einsatzes natürlicher Substanzen, wie z.B. Cellulose, Stärke oder deren Derivate, unterstützt werden.

Das so gewonnene, granulierte PMH-Material ist ethergruppenfrei und somit hervorragend zum Einsatz in absorbierenden Artikeln geeignet, da es sich um ein besonders reines, keine schädlichen bzw. hautirritierenden Stoffe enthaltendes und abgebendes Material handelt.

20 Neben dem PMH-Material können dem in Saugkörper absorbierenden Artikels auch noch andere Materialien enthalten sein. Die Materialzusammensetzung kann dabei derart gewählt werden, daß die vorgenannten Funktionen von einem Material übernommen oder auf unterschiedliche Materialien 25 verteilt werden. Diese Materialien können Superabsorber, superabsorbierendes Material in Partikelform, superabsorbierende Fasern, Zeolithe, Fasern von Zellstoff, Zellwolle oder Kunststapelfasern unterschiedlichster Länge, Styropor etc.

30

5

10

Hinsichtlich der Eigenschaften von Polymethylenharnstoffpartikeln ist noch anzumerken, daß diese Partikel eine zeolithartige Struktur aufweisen und damit auch ähnlich wie Zeolithe wirken. Zeolithe werden in Hygieneartikeln üblicherweise zur Geruchsbindung eingesetzt. Wenn als flüssigkeitsaufsaugendes bzw.

flüssigkeitsspeicherndes Material PMH verwendet wird, kann auf den Einsatz von Zeolithen zur Geruchsbindung verzichtet was einen weiteren Vorteil des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels darstellt. PMH hat darüberhinaus auch die saugfähigem Vorteile, was Menge an einzusetzenden Verglichen Material angeht. beispielsweise Saugleistung von Zellstoff schneidet PMH mehr als doppelt so gut ab. Auch die Kosten für einen PMH-haltigen Saugkörper liegen erheblich unter den entsprechenden Kosten für einen Zellstoffsaugkörper. Im Vergleich zu Polyacrylaten, welche als Superabsorber Verwendung finden, liegen die Kosten für PMH in der selben Größenordnung wie für Zellstoff.

folgenden sind die Meßergebnisse Im von Adsorptionsuntersuchungen Polymethylenharnstoff 15 an P 124), Polymethylenharnstoff/Poly-(Chargenbezeichnung acrylat-Mischungen (Chargenbezeichnung P 124 (Chargenbezeichnung AK) beschrieben. Polyacrylat ìn Tabelle 1 aufgeführten Eigenschaften wurden mittels eines Tensiometers K121 der Firma Krūss ermittelt. 20

Tabelle 1

Probe	δ [grd]	vSteig x 10 ² [g/s]	max. Wasser- aufnahme [g/g]
P124	56,8	3,266	16,1
P124+3%AK	66,1	2,42	20,3
P124+6%AK	83,1	0,715	15,5
AK	76,9	1,346	1,6

In der zweiten Spalte von Tabelle 1 ist der jeweilige Benetzungswinkel δ des untersuchten Materials angegeben. Die dritte Spalte in Tabelle 1 gibt die Steiggeschwindigkeit des Materials an, wobei die Steighöhe in Form einer Gewichtszunahme des Materials ermittelt wurde.

5

20

25

Wie aus Tabelle 1, vierte Spalte, des weiteren ersichtlich ist, weist 100% P124 ein maximales Wasseraufnahmevermögen von 16,1 g/g Material auf. Eine Mischung aus 97% P124 und 3% AK steigert das maximale Wasseraufnahmevermögen auf 20,3 g/g, und beim Ersatz weiterer 3% P124 durch AK fällt der Wert wieder auf 15,5 g/g ab. Alle vorstehend angegebenen Werte zeigen, daß die entsprechenden Materialien für den Einsatz in Saugkörpern von absorbierenden Artikeln geeignet sind.

Das maximale Wasseraufnahmevermögen der jeweiligen Materialien wurde unter Bedingungen bestimmt, bei denen für die Materialien keine Volumenvergrößerung möglich war, d.h. ein Quellen unterbunden wurde. Dies erklärt das äußerst geringe Wasseraufnahmevermögen von 1,6 g/g des Polyacrylatmaterials.

Der Polymethylenharnstoff P124 behält seine Rieselfähigkeit bis zu einer Wasseraufnahme von 10,5 g/g bei. Erst wenn ein Wert von 10,5 g/g überschritten wird, beginnt das Material leicht klumpig zu werden, und zwar bis ein Wert von 12,8 g/g erreicht ist. Bei einer über 12,8 g/g hinausgehenden Wasserzufuhr tritt eine krümelige Materialstruktur auf, die bei 18,8 g/g in eine teigige, fließende Konsistenz übergeht. Im Gegensatz dazu konnte eine Rieselfähigkeit von reinem Polyacrylat (AK) nicht bestimmt werden, da dieses Material bereits bei geringster Wasseraufnahme gelierte und sich klebrig miteinander verband bzw. an der Gefäßwand haften blieb.

30 Ein leichtes Quellen des Materials und Ansätze Gelblocking-Effekten konnten bei PMH/Polyacrylat-Mischungen im Verhältnis 95:5 beobachtet werden. Je höher der Anteil von Polyacrylat in der Mischung wurde, desto stärkeres Quellen und Gelblocking wurde beobachtet. Bei 35 Polymethylharnstoff P124 wurde auch bei Wasseraufnahme kein Quellen, d.h. keine Volumenzunahme,

festgestellt. Schließlich wurden auch noch maximal mit Wasser beladene PMH-und Polyacrylat-Materialien mit Druck belastet. Während es nicht möglich war, aus PMH Wasser auszudrücken, gab Polyacrylat bei stärkerer Druckbelastung Wasser ab.

5

10

15

20

25

30

35

Ein weiterer Aspekt der Erfindung befaßt sich mit verbesserten Verhinderung des Entstehens unangenehmer Gerüche beim Gebrauch von absorbierenden Artikeln. Erfindungsgemäß wird dazu vorgeschlagen, auf oder in dem Material, welches auch nach Beaufschlagung mit Flüssigkeit rieselfähig bleibt, adsorptiv gebunden oder immobilisiert und/oder viruzide bakterizide, fungizide Substanzen aufzubringen. Wird als saugfähiges Material beispielsweise verwendet, so weist dieses die oben beschriebene zeolithartige Struktur auf, d.h. das Material hat neben seiner äußeren Oberfläche auch noch eine große Oberfläche, die zwischen 10 und 700 m²/g betragen kann. Dabei daß die bakteriziden, fungiziden ist es wichtig, viruziden Substanzen auf dem saugfähigen Material immobilisiert werden, da eine Freisetzung der Substanzen zu Hautirritationen der Träger der absorbierenden führen könnte. Für die unangenehmen Gerüche beim Gebrauch von absorbierenden Artikeln sind vor allem Stoffwechselprodukte von Mikroorganismen verantwortlich, d.h. die Geruchsbildung kann wirksam unterdrückt oder unterbunden werden, wenn das Wachstum und/oder die Vermehrung der Mikroorganismen gehemmt wird bzw. diese abgetötet werden können. Mit den genannten Substanzen ist eine Hemmung und eine Unterdrückung des Wachstums der Mikroorganismen möglich, so daß zusätzlich zur schon guten Geruchsbildungsverhinderung des PMH-Materials an sich diese Geruchsbildung durch die zusätzliche Anwendung der genannten bakteriziden, fungiziden und viruziden Substanzen weiter verhindert werden kann, was dem Träger erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels weitere Sicherheit vor unerwünschten Nebenwirkungen gibt.

Geeignete bakterizide Substanzen sind beispielsweise chlorierte Laevulinsäure und Alkyldimethylbenzylammoniumhalogenide.

- 5 Neben dem Saugkörper, welcher die auch bei Flüssigkeitsbeaufschlagung rieselfähigen Bestandteile beinhaltet, kann der Saugkörper auch noch andere Bereiche aufweisen. In einem solchen Fall ist der Saugkörperanteil, welcher das rieselfähige Material enthält, vorzugsweise als mindestens ein Kernstück ausgestaltet, dessen Länge 1 kleiner 10 ist als die Länge L des absorbierenden Artikels und dessen Breite b kleiner ist als die Breite B des absorbierenden Artikels.
- Der Saugkörper kann mit der darunterliegenden Schicht über 15 die gesamte Auflagefläche, beispielsweise durch Haftmittel, verbunden sein. Es kann jedoch auch ausreichen, nur einen Teil des Saugkörpers mit der darunterliegenden zu verbinden. Hier sind wieder verschiedenste Ausführungsformen denkbar, beispielsweise eine streifenweise 20 Befestigung, indem der Saugkörper mit Haftmittelstreifen auf der Unterlage fixiert wird. Allgemein ausgedrückt ist die Fläche bzw. der Flächenanteil, über den der Saugkörper mit der darunterliegenden Schicht verbunden ist, kleiner als die Fläche bzw. der Flächenanteil, l x b. Die Länge λ der 25 Verbindung Saugkörper/darunterliegende Schicht ist kleiner oder gleich der Länge 1 und die Breite β der Verbindung Saugkörper/darunterliegende Schicht ist kleiner oder gleich der Breite b.

Der Saugkörper kann aus einer Kammer bestehen oder unterteilt sein in mehrere Unterkammern, die vollständig voneinander getrennt sein oder miteinander kommunizieren können, wobei dann bei Druckbelastung auf die Kammer die Partikel auch in eine benachbarte Kammer ausweichen können.

Ist der Saugkörper und/oder das Kernstück des Saugkörpers in Kammern unterteilt, so können die vorhandenen Trennwände in Längsund/oder in Querrichtung absorbierenden Artikel verlaufen. Durch eine Längsoder Querwand erfolgt zum Beispiel eine Unterteilung Unterkammern. Zwei Längswände ergäben eine dreikammerige Anordnung, und kommt zu den beiden Längswänden noch eine Querwand hinzu, so ist der Saugkörper oder das Kernstück davon in sechs Kammern unterteilt.

10

15

20

25

30

5

Eine Kammer kann dabei jeweils zu 100% mit saugfähigem Material gefüllt sein. Es hat sich jedoch auch als günstig herausgestellt, wenn nicht die gesamte Kammer, welche das Flüssigkeitsbeaufschlagung bei noch rieselfähig verbleibende Material enthält, mit Material gefüllt ist. So können zum Beispiel 50 bis 100%, vorzugsweise 60 bis 90% und einer Kammer mit saugfähigem Material insbesondere 80% angefüllt sein. Ist der Saugkörper mehrkammerig ausgestaltet, so gelten für einzelne Kammern entsprechende bevorzugte Füllmengen. Wenn weniger als 60% einer Kammer gefüllt sind, so ist es des weiteren vorteilhaft, wenn innerhalb einzelner Kammern noch sogenannte "Rieselbarrieren" angeordnet sind, welche verhindern, daß alles saugfähige Material sich in einer Ecke der Kammer ansammelt. Auch können, wie vorstehend bereits angedeutet, die Trennwände zwischen einzelnen Kammern kleine Öffnungen aufweisen, so daß auch ein begrenzter Materialaustausch zwischen einzelnen Kammern erfolgen kann, d.h. daß einzelne Kammern miteinander kommunizieren können. Eine nicht vollständige Füllung einer einzelnen Kammer ist insbesondere immer notwendig, dann wenn quellfähiges Material, wie beispielsweise einen Superabsorber enthält.

Gemäß eines weiteren Aspekts der vorliegenden Erfindung 35 können bei Vorliegen von mehreren, den Saugkörper bildenden

10

15

30

35

Kammern diese auch jeweils mit unterschiedlichen Materialien gefüllt sein.

So kann beispielsweise bei einer Saugkörperausgestaltung mit drei Kammern, wobei die Trennwände längs oder quer zum absorbierenden Artikel verlaufen können, die zentrale Kammer mit PMH oder PMH/Superabsorber-Mischungen gefüllt sein, während die (bei Längstrennwänden) lateral gelegenen Kammern bzw. die (bei Quertrennwänden) am Vorder- und Hinterende gelegenen Kammern mit Superabsorbern gefüllt sein können.

Wenn Mischungen aus beispielsweise PMH und Superabsorbern verwendet werden, ist darauf zu achten, daß sich diese Mischungen nicht entmischen, da dies dazu führen könnte, daß nicht alles potentiell saug- bzw. speicherfähige Material nutzbar ist, d.h. sog. "totes Material" entstehen könnte.

Die vorliegende Erfindung stellt somit den Körperkonturen bestens anpassende absorbierende Artikel zur 20 Artikel Verfügung. Die sind des weiteren ausgezeichnet, daß sie Beaufschlagung bei geeigneter Saugkörpermaterialien mit Flüssigkeit keine Volumenvergrößerung erfahren, d.h. nicht "quellen". Schließlich können die erfindungsgemäßen Artikel auch im 25 deformierten Zustand optimal Flüssigkeiten aufnehmen.

Auch passen sich die erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel optimal den Körperkonturen des Trägers an. Die Artikel können somit sehr nahe am Körper getragen werden (anatomisches "Form-Fitting"), was den Vorteil hat, daß eine Flüssigkeit sofort nach dem Austreten aus dem Körper aufgenommen werden kann, wodurch sich beim Träger kein Nässegefühl auf der Haut ausbildet. Das Trockenheitsgefühl auf der Haut des Trägers wird auch dadurch erreicht, daß das saugfähige Material gezielt zentriert in den absorbierenden Artikeln gemäß der Erfindung angeordnet ist. Schließlich erlaubt die

erfindungsgemäße Ausgestaltung der absorbierenden Artikel auch noch, daß im Fall einer Damenbinde deren Enden extrem dünn gehalten werden können, was ein sehr diskretes Tragen eines entsprechenden Artikels ermöglicht.

5

10

15

20

Neben . dem vorstehend als Saugkörper bezeichneten, gleichzeitig als Flüssigkeitsspeicherschicht dienenden Element (= Primärspeicher) kann der erfindungsgemäße absorbierende Artikel auch noch eine weitere Speicherschicht Sekundärspeicher) aufweisen. Diese ist vorzugsweise als Bahn Speicherschicht zwischen Saugkörper und der flüssigkeitsundurchlässigen, dem Körper abgewandten Schicht ausgebildet. Dabei kann dieses Speicherschicht bildende Material weitere auch wirken, um eine bessere Flüssigkeitsverteilung zu bewirken. Diese weitere Speicherschicht ist nur für "Notfälle" gedacht, (Primärspeicher) der Saugkörper aus irgendwelchen Gründen seine Kapazitätsgrenze überschreiten sollte. Materialien für die weitere Speicherschicht Geeignete (Sekundärspeicher) sind beispielsweise Coform-Materialien, Zellstoff, Zellstofffaser-Mischungen (Air-laid), Vliese oder Tissuewatte.

25

35

Die

neuartigen Saugkörper können z.B. im Bereich der Hygiene, wie der Damenhygiene, beispielsweise als Damenbinde, insbesondere ultradünne Damenbinde, oder Slipeinlage Verwendung finden. Daneben kann der erfindungsgemäße absorbierende Artikel beispielsweise aber auch als Kinder-Wegwerfwindel oder

erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel

30 Inkontinenzeinlage ausgestaltet sein.

Wenn der absorbierende Artikel ein Artikel gemäß des ersten Aspekts der Erfindung ist, d.h. eine bei Verwendung des Artikels dem Körper zugewandte, flüssigkeitsdurchlässige Abdeckschicht aufweist, so kann unterhalb dieser flüssigkeitsdurchlässigen Schicht eine weitere Deckschicht

10

15

20

25

30

angeordnet sein, welche eine zentrale, über dem Saugkörper gelegene Öffnung (sog. "Port-Hole") aufweist. Entsprechende absorbierende Artikel sind beispielsweise in der deutschen Patentanmeldung Nr. 19640451.7 beschrieben. Dieses Port-Hole-Design ist insbesondere für Damenhygieneartikel vorteilhaft.

Der in der genannten deutschen Patentanmeldung angegebene absorbierende Artikel kann folgenden Aufbau aufweisen. der beim Gebrauch des absorbierenden Artikels dem Körper abgewandten Seite befindet sich eine flüssigkeitsundurchlässige Schicht. Oberhalb dieser flüssigkeitsundurchlässigen Schicht ist eine Primärspeicherschicht angeordnet. Daraufhin schließt nach oben eine Sekundärspeicherschicht an. Oberhalb der Sekundärspeicherschicht ist eine Kompensationsschicht angeordnet, und oberhalb der Kompensationsschicht befindet sich eine Deckschicht, welche eine zentrale Öffnung aufweist. Eine entsprechende, mit Öffnung versehene Deckschicht kann auch in den absorbierenden Artikeln gemäß der vorliegenden Erfindung vorhanden sein. Schließlich enthält absorbierende Artikel gemäß der vorliegenden Erfindung noch eine obere, bei Gebrauch des absorbierenden Artikels dem zugewandte flüssigkeitsdurchlässige Schicht. Die Sekundärspeicherschicht kann zumindest einen verdichteten Bereich aufweisen.

Als Material für die Sekundärspeicherschicht beispielsweise Zellstoff geeignet. Lokale Verdichtungen in dem Sekundärspeicher können beispielsweise durch Einprägen von Rillen in den Speicher erfolgen. Das unterhalb der eingeprägten Rillen gelegene Speichermaterial ist dabei verdichtet, während die Rillen zur gerichteten Flüssigkeitsverteilung auf der Speicherschicht bzw. in dem absorbierenden Artikel beitragen.

Die Deckschicht, welche die zentrale Öffnung aufweist, wird z.B. aus einer Mischung aus Zellstoff und polymerisiertem hergestellt. Alken Entsprechende Mischungen günstigerweise mindestens 50 Gew.-% polymerisiertes Alken. Sehr gute Ergebnisse werden erzielt, wenn der Anteil 5 polymerisiertem Alken 50-80 Gew.-%, insbesondere 60 Gew.-% Die Deckschicht kann auch aus zwei Schichten aufgebaut sein, derart, daß eine erste Schicht aus einem Gemisch aus Zellstoff und polymerisiertem Alken auf einer zweiten Trägerschicht aus polymerisiertem Alken aufgebracht ist, wobei die erste Schicht aus einem Gemisch aus Zellstoff und polymerisiertem Alken mit der bei Gebrauch absorbierenden Artikels dem Körper zugewandten flüssigkeitsundurchlässigen Schicht und die zweite Trägerschicht mit der Kompensationsschicht in Verbindung steht. Bevorzugte polymerisierte Alkene sind Polyethylen, Polypropylen und Gemische aus Polyethylen und Polypropylen. Die Deckschicht kann des weiteren ein Pigment, Titandioxid, enthalten. Das Material der Kompensationsschicht ist vorteilhafterweise aus einem Vliesmaterial aufgebaut. Das kann Vliesmaterial polymerisiertes Alken und /oder Bikomponentenfasern enthalten. Auch kann die Kompensationsschicht auf der der Speicherschicht zugewandten Oberfläche mit einer oberflächenaktiven Substanz, beispielsweise siliconhaltig sein kann, beschichtet sein. Die Primärspeicherschicht kann beispielsweise aus einem UCTAD-Material (uncreped through air dried -Material), Tissuewatte oder einem polymeren Alken bestehen. Primärspeicherschicht ist vorteilhafterweise so aufgebaut, daß deren Randbereiche derart eingefaltet sind, daß diese sich gegenseitig überlappen.

Sowohl die flüssigkeitsundurchlässige Schicht als auch die flüssigkeitsdurchlässige Schicht können aus einem polymerisierten Alken, wie beispielsweise Polyethylen, Polypropylen oder einem Gemisch daraus, aufgebaut sein. Zur

10

15

20

25

Befestigung des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels an einem Kleidungsstück kann an der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht mindestens ein Haftelement und/oder eine Haftschicht angebracht sein. Des weiteren kann der erfindungsgemäße absorbierende Artikel auch seitlich angeordnete Flügel aufweisen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

10

5

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde;
- 15 Fig. 2 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde, teilweise im Anschnitt;
- Fig. 3 einen Querschnitt durch eine Ausführungsform des absorbierenden Artikels gemäß Fig. 1 entlang der Linie A-A von Fig. 1;
- Fig. 4 einen Querschnitt durch eine weitere
 Ausführungsform eines erfindungsgemäßen
 absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde;
 - Fig. 5 einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform des absorbierenden Artikels gemäß Fig. 1 entlang der Linie B-B von Fig. 1;

30

Fig. 6 in schematischer Form die Längen- und Breitenverhältnisse eines erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels und eines dazugehörigen Kernstücks eines Saugelements;

5 .

25

Fig. 7a-z in Draufsicht Formen, welche der Saugkörper bzw.
das Kernstück des Saugkörpers eines
erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels
einnehmen können;

erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels;

Fig. 8a-c Kammerungen (in Längsrichtung) des Saugkörpers bzw. Kernstück des Saugkörpers eines

- 10 Fig. 8d-f Kammerungen (in Querrichtung) des Saugkörpers bzw.

 Kernstück des Saugkörpers eines erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels;
- Fig. 9 Kammerungen (in Längs-und Querrichtung) des

 Saugkörpers bzw. Kernstücks des Saugkörpers eines
 erfindungsgemäßen Artikels;
- Fig. 10a-d Verformungsmöglichkeiten des Saugkörpers bzw.

 Kernstücks des Saugkörpers eines erfindungsgemäßen

 Artikels;
 - Fig. 11a das Drehmoment eines Polymethylenharnstoffpulvers (PMH) während der Benetzung mit steigender Menge Blutersatzlösung (BEL);
- Fig. 11b das Drehmoment einer Mischung aus 8 Masseteilen
 PMH und 1 Masseteil Polyacrylat (SAP) während der
 Benetzung mit steigender Menge BEL;
- 30 Fig. 11c das Drehmoment einer Mischung aus 4 Masseteilen PMH und 1 Masseteil SAP während der Benetzung mit steigender Menge BEL;
- Fig. 11d das Drehmoment einer Mischung aus 2 Masseteilen

 PMH und einem Masseteil SAP während der Benetzung mit steigender Menge BEL;

- Fig. 11e das Drehmoment einer Mischung aus gleichen Masseteilen PMH und SAP während der Benetzung mit steigender Menge BEL;
- Fig. 11f das Drehmoment einer Mischung aus 1 Masseteil PMH und 2 Masseteilen SAP während der Benetzung mit steigender Menge BEL;
- 10 Fig. 12 ein Diagramm zur Darstellung der Maxima der Drehmomente von PMH bzw. verschiedener PMH/SMH-Mischungen bei Benetzung mit BEL;
- Fig. 13 eine perspektivische Ansicht eines weiteren erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde;
 - Fig. 14 einen Querschnitt durch den absorbierenden Artikel gemäß Fig. 13 entlang der Linie IV-IV;
- Fig. 15 eine perspektivische Ansicht eines weiteren erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde;
- 25 Fig. 16 einen Querschnitt durch den absorbierenden Artikel gemäß Fig. 15 entlang der Linie VI-VI;
- Fig. 17 eine perspektivische Ansicht eines weiteren erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde;
 - Fig. 18 einen Querschnitt durch den absorbierenden Artikel gemäß Fig. 17 entlang der Linie II-II.
- Fig. 19 eine perspektivische Ansicht einer weiteren Ausführungsform des erfindungsgemäßen

10

15

20

25

absorbierenden Artikels in Form einer Damenbinde; und

Fig. 20 einen Querschnitt durch den absorbierenden Artikel gemäß Fig. 19 entlang der Linie XX-XX.

Obwohl die erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel nachfolgend anhand von Damenbinden im Detail gezeigt werden, ist klar, daß sich die vorliegende Erfindung nicht auf Damenbinden beschränkt, sondern alle absorbierenden Hygieneartikel umfaßt.

Fig. 1 zeigt eine erfindungsgemäße Damenbinde 10, welche einen vorderen Bereich 12, einen mittleren Bereich 14 und einen Endbereich 16 aufweist. Die beim Tragen der Damenbinde dem Körper der Trägerin flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 und die dem Körper abgewandte flüssigkeitsundurchlässige Schicht 20 sind Randbereich 22 der Damenbinde 10 miteinander verbunden Zentral erstreckt sich in Längsrichtung der Damenbinde 10 der nicht sichtbare Saugkörper, welcher bewirkt, flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 im Zentralbereich Damenbinde gegenüber dem vorderen Bereich 12 und dem Endbereich 16 erhoben ist. Weiterhin erkennbar sind zwei Längsrillen 26 im Zentralbereich 24, welche einerseits die Kammerung des Saugkörpers reflektieren und andererseits zur gerichteten Flüssigkeitsverteilung bei Beaufschlagung der Damenbinde dienen.

In Fig. 2 ist ein erfindungsgemäßer absorbierender Artikel 10 30 perspektivisch teilweise im Anschnitt gezeigt. Man erkennt wiederum den vorderen Bereich 12, den mittleren Bereich 14 und den Endbereich 16 des · Artikels. Die flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 und die 35 flüssigkeitsundurchlässige Schicht 20 (Wäscheschutzfolie) sind im Randbereich 22 miteinander verbunden. Das Kernstück 28 des Saugkörpers des erfindungsgemäßen Artikels ist Zentralbereich desselben angeordnet und erstreckt sich Längsrichtung des Artikels. Das Kernstück umfaßt eine (flüssigkeitsdurchlässige) Umhüllung 30 aus einem Vliesmaterial. In der Umhüllung eingeschlossen ist das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit noch rieselfähig verbleibende Material 32, im vorliegenden Polymethylenharnstoff mit einer Teilchengröße zwischen 200 und $800\mu\text{m}$, wobei die einzelnen Teilchen weitgehend Kugelform aufweisen. Bei der in Fig. 2 gezeigten Ausführungsform ist die Umhüllung 30 nahezu vollständig mit Material 32 gefüllt, was keine Probleme bereitet, da dieses Material auch bei Flüssigkeitsbeaufschlagung nicht quillt und die Gefahr, die Umhüllung 30 platzt, somit nicht gegeben ist.

15

20

25

10

5 .

In Längsrichtung des absorbierenden Artikels 10 erstrecken sich die Längsrillen 26. Die Umhüllung 30 des Kernstücks Einschnürungen 34 auf, welche eine gewisse Kompartimentierung des saugfähigen Materials 32 bewirken. Das Kernstück ist dabei in eine zentrale Kammer 36 und seitliche Kammern 38, 40 untergliedert. Wie aus Fig. 2 gut ersichtlich ist, reichen die Abgrenzungswände der einzelnen Kammern nicht zur Basis der Umhüllung 30, so daß ein begrenzter Materialaustausch zwischen einzelnen Kammern möglich ist. Die Umhüllung 30 ist bei dem in Fig. 2 Ausführungsbeispiel aus zwei Teilen gefertigt, welche Randbereich 42 miteinander verbunden Durch sind. diese Konstruktion wird die Befüllung des Kernstücks mit absorbierendem Material erleichtert.

30

35

Das oval ausgebildete Kernstück 28 des Saugkörpers ist bei der in Fig. 2 gezeigten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Artikels des weiteren mit einem saugfähigen, zellstoffhaltigen Material 44 unterlegt. Dieses zellstoffhaltige Material dient einerseits dem Tragekomfort und andererseits als Reservespeicher (Sekundärspeicher) für

den Fall, daß die Speicherkapazität des mit dem auch bei Flüssigkeitsbeaufschlagung rieselfähig bleibenden Materials gefüllten Kernstücks überschritten wird. Üblicherweise wird dieser Reservespeicher aber nicht in Anspruch genommen werden müssen, da Untersuchungen ergeben haben, daß z.B. überwiegende Mehrzahl aller Damenbinden mit weniger als 5 ml Flüssigkeit beaufschlagt wird und dafür die Speicherkapazität des Kernstücks in in jedem Falle ausreichend ist.

10 Bei Beaufschlagung des erfindungsgemäßen Artikels 10 mit Blut zunächst unter Mithilfe der wird dieses Längsrillen verteilt. Das Blut durchdringt dann die flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 und dringt durch die Umhüllung 30 in das Kernstück 28 mit dem Material 32 ein und 15 wird dort festgehalten.

Fig. 3 zeigt einen Querschnitt durch den erfindungsgemäßen absorbierenden Artikel entlang der Linie A-A von Fig. 1. Von oben nach unten gesehen findet man unter der 20 . flüssigkeitsdurchlässigen Schicht 18 das Kernstück 28 des Saugkörpers. Dieses ist mit der Umhüllung 30 umschlossen und dem auch nach Flüssigkeitsbeaufschlagung rieselfähig bleibenden Material 32 gefüllt. Unterhalb des Kernstücks 32 eine Sekundärspeicherschicht aus Zellstoffmaterial 44 angeordnet (dient in erster Linie als Reserve-Sekundärspeicher), und der absorbierende Artikel wird nach unten durch die flüssigkeitsundurchlässige Schicht 20, welche Polyethylen besteht, abgeschlossen. Eine Besonderheit der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform ist, daß die Umhüllung 30 auch von unten her Einschnürungen aufweist, welche mit den oberen Einschnürungen 34 fluchten. Dadurch ergibt sich eine noch ausgeprägtere Kammerung des Kernstücks des Saugkörpers, wobei ein Materialaustausch zwischen einzelnen Kammern in geringfügigem Umfang möglich . 22 bleibt. Randbereich In dem sind die flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 und die

5

25

30

flüssigkeitsundurchlässige Schicht 20 miteinander verbunden. Die Verbindung ist im vorliegenden Fall durch Verklebung der Schichten mittels eines Haftmittels erzielt worden. Es ist jedoch auch möglich, die Schichten auf andere Weise miteinander zu verbinden, beispielsweise durch Ultraschall oder Heißsiegeln. In ähnlicher Weise wie der Randbereich 22 sind auch im Randbereich 42 der Umhüllung 30 zwei Schichten miteinander verklebt.

10 zeigt einen Querschnitt durch ein weiteres Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels. Gleiche Elemente sind in den Figuren 3 und 4 mit den gleichen Bezugsziffern gekennzeichnet. Bei Ausführungsform gemäß Fig. 4 sind die seitlichen Kammern 38, 40 von der zentralen Kammer 36 vollständig abgeschlossen, so 15 daß ein Austausch des Materials 32 zwischen den Kammern nicht möglich ist. Die Kammerung erfolgt, indem der obere Bereich 30a der Umhüllung 30 und der untere Bereich 30b der Umhüllung 30 an den Punkten 52, 54 miteinander in Verbindung stehen. Eine dauerhafte Verbindung wird mittels Vernähen der oberen 20 bzw. unteren Umhüllungsschicht erreicht. Die Abkammerung könnte z.B. auch durch Verkleben des oberen Bereichs 30a mit dem unteren Bereich 30b erfolgen. Eine weitere Besonderheit des in Fig. 3 und 4 gezeigten Ausführungsbeispiels ist, daß obere Hohlräume 60 vorhanden sind. In diesen Hohlräumen kann 25 sich die eingedrungene Flüssigkeit sehr gut in Längsrichtung verteilen, was eine gleichmäßige Speicherung derselben über den gesamten Saugkörper bewirkt. Durch diese Anordnung kann Sauqund Speicherkapazitāt des Kernstücks 30 genutzt werden.

Mit der Bezugsziffer 58 ist in Fig. 4 die Oberkante der Sekundärspeicherschicht 44 angegeben. Wenn keine Einbuchtungen der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht 20 vorhanden sind, können sich kleine untere Hohlräume 62 zwischen einzelnen Kammern des Saugkörpers ausbilden.

der Saugkörper des erfindungsgemäßen weiteren kann absorbierenden Artikels auch eine Unterkammerung dergestalt aufweisen, daß es abgetrennte Bereiche gibt (wie aus Fig. 4 ersichtlich, vergl. Punkte 52, 54) neben Bereichen, die einen 5 Materialaustausch zwischen Kammern ermöglichen (wie aus Fig. 3 ersichtlich, Bereiche zwischen den mit den Bezugsziffern 34 Punkten). und 48 angegebenen In Längsrichtung absorbierenden Artikels qibt es dann unterschiedliche Bereiche zwischen der zentralen Kammer 36 und den seitlichen 10 Kammern 38, 40. Einmal ist Materialaustausch zwischen den Kammern möglich (wenn die Kammern wie in Fig. 3 gezeigt, nicht vollständig voneinander abgetrennt sind), an anderer Stelle ist ein Materialaustausch unterbunden (wie in Fig. 4, Punkte 52, 54 gezeigt).

Fig. 5 zeigt einen Längsschnitt durch den absorbierenden Artikel gemäß Fig. 1 entlang der Linie B-B in dieser Figur. flüssigkeitsdurchlässige Schicht 18 und die 20 flüssigkeitsundurchlässige Schicht 20 sind im Randbereich 22 miteinander verbunden. Die zentrale Kammer des Kernstücks ist ebenfalls längs angeschnitten und beinhaltet das Material 32.

In Fig. 6 ist gezeigt, wie die Abmessungen b und 1 des 25 Kernstücks des Saugkörpers im Verhältnis zu den Abmessungen B und L des absorbierenden Artikels günstigerweise gestaltet werden können. Es ist in jedem Fall von Vorteil, wenn b kleiner ist als B und l kleiner als L.

30 7 a bis z zeigt 25 verschiedene Möglichkeiten Kernstückdesigns. In Abhängigkeit von der Funktion des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels kann ein geeignetes Kernstück ausgewählt werden. Bei einer "Hundeknochen"-Struktur, wie in Fig. 1 bietet gezeigt, 35 beispielsweise an, ein ähnlich geformtes Kernstück verwenden (siehe beispielsweise Fig. 6). Aber auch eine ovale

Form (Fig. 7b) des Kernstücks kann mit Vorteil eingesetzt werden (vgl. Fig. 1).

Die Figuren 8 und 9 zeigen Möglichkeiten der Unterteilung (Kammerung) des Kernstücks. Das in den Fig. 8a bis c gezeigte Design betrifft Längskammern und die Ausgestaltungen gemäß Fig. 8d bis f Querkammerungen. In Fig. 9 sind Längs- und Querkammerungen gleichzeitig gezeigt. Die Kammerung gemäß Fig. 8b entspricht der in den Fig. 2 bis 4 gezeigten.

10

15

20

5

In Fig. 10 sind verschiedene Verformungen des Saugkörpers bei seitlicher Druckbelastung und Druckbelastung Ein in Draufsicht im Ausgangszustand ovales aufgezeigt. Kernstück kann dabei in ein sanduhrhundeknochenförmiges Kernstück übergehen (Fig. durch die Schenkel der Trägerin seitliche Druckkräfte auf das Kernstück ausqeübt werden (vgl. Pfeile in der Abbildung von Fig. 10a). Die ursprüngliche Breite b_1 (linke Abbildung in Fig. 10a) im Schrittbereich vermindert dabei auf die Breite b₂ (rechte Abbildung in Fig. 10a). Dadurch wird die besondere "Anschmiegsamkeit" des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels deutlich.

25 ¢

Fig. 10b zeigt die in Fig. 10a beschriebenen Verformungen eines Kernstücks eines absorbierenden Artikels im Querschnitt. Diese Figur zeigt auch deutlich, wie absorbierendes Material aus den beiden seitlich gelegenen Kammern in die zentrale Kammer umgelagert werden kann. Die Pfeile geben die Richtung der Materialwandlung an.

30:

Daß bei seitlicher Druckbelastung sich zwar die äußere Form und die Querschnittskontur des Kernstücks ändern, die Länge 1 desselben jedoch im wesentlichen unverändert bleibt, ist aus Fig. 10a ersichtlich.

In Fig. 10c ist die Verformung des Saugkörperkernstücks bei Druckbelastung von oben (Pfeil von oben) aufgezeigt. Dabei wird deutlich, wie unter Reduzierung der Dicke des Kernstücks (D2 < D1) Material aus dem zentralen Bereich in seitliche Bereiche umgelagert werden kann (Pfeile nach links und nach rechts). Die Breite b des Kernstücks bleibt dabei im wesentlichen unverändert.

Ist das Kernstück, wie in Fig. 10d gezeigt, gekammert, so wird bei Druckbelastung von oben (Pfeil von oben) die Dicke der mittleren (zentralen) Kammer abnehmen und Material in die seitlich gelegenen Kammern ausweichen, angedeutet durch die Pfeile nach links und rechts, (vergl. auch Fig. 3).

In den Fig. 11e bis f ist das Drehmoment (in Nm) beim Rühren von Polymethylenharnstoff-Pulver bzw. PMH/Polyacrylat (Superabsorber)-Mischungen bei Zugabe bestimmter Mengen Blutersatzlösung (BEL) angegeben. Fig. 11a beschreibt reines PMH und zeigt ein Maximum von ca. 2 Nm bei ca. 1 ml BEL. Ähnliche Verhältnisse ergeben sich bei 8 Masseteilen PMH zu 1 Masseteil Polyacrylat (SAP) wie in Fig. 11b dargestellt und

(Fig. 11c), wobei das Maximum bei 1 ml BEL geringfügig ansteigt (Fig. 11b ca. 2,4 Nm und Fig. 11c ca. 2,8 Nm).

bei einer Mischung aus 4 Masseteilen PMH und 1 Masseteil SAP

Untersucht man Mischungen aus 2 Masseteilen PMH und 1 Masseteil SAP, so fällt auf, daß das 1 ml-Maximum auf ca. 3,2 Nm ansteigt und ein zweites Maximum von ca. 4,2 Nm bei ca. 7 ml BEL auftritt (Fig. 11d). Bei einer Mischung aus gleichen Masseteilen PMH und SAP findet man ein erstes Maximum von ca. 2,5 Nm bei etwa 1,8 ml BEL und ein zweites Maximum von ca. 6 Nm bei ca. 8,3 ml BEL (Fig. 11e). Dieses zweite Maximum steigt bei einer Mischung enthaltend 1 Masseteil PMH und 2 Masseteilen SAP auf ca. 8 Nm bei ca. 8,3 ml BEL an (Fig. 11f).

5

25

30

11a bis f gezeigten Daten den in Fig. ersichtlich, daß (nach Überwindung eines ersten Maximums bei ca. Flüssigkeitsbeaufschlagung) reines PMH Mischungen von bis zu 4 Masseteilen PMH mit 1 Masseteil SAP mit größeren Mengen (bis zu 14 ml) BEL beaufschlagt werden können, ohne daß sich ein wesentlicher Reibungswiderstand der Teilchen des absorbierenden Materials ergibt. Dies ist ein wichtiger Indikator für den hohen Tragekomfort absorbierenden Artikel, die entsprechende Materialien als Absorbens enthalten. Nachdem, wie vorstehend bereits angedeutet worden war, die meisten Damenbinden mit nicht mehr als 5 ml Flüssigkeit beaufschlagt werden, stört auch das ausgeprägte zweite Maximum nicht, das bei Mischungen auftritt, die weniger als 2 Masseteile PMH pro Masseteil SAP enthalten.

In Fig. 12 schließlich ist das maximale Drehmoment in Nm bei beginnender Benetzung mit BEL und nach erfolgter Homogenisierung von PMH/SAP-Mischungen angegeben.

20

25

30

35

15

10

In Fig. 13 ist eine erfindungsgemäße Damenbinde 100 gezeigt, welche einen vorderen Bereich 102, einen mittleren Bereich 104 und einen Endbereich 106 aufweist. Auf einer, in Fig. 13 sichtbaren, flüssigkeitsundurchlässigen Schicht eine Schicht 110 aus einem weichen Coformmaterial aufgebracht. Die Schicht 110 ist mit der darunterliegenden flüssigkeitsundurchlässigen Schicht mittels eines Haftmittels 118 verbunden. Im Randbereich sind die beiden Schichten zusätzlich thermisch-mechanisch oder durch Ultraschall miteinander verbunden. Die Schicht 110 dient zum einen dazu, den Tragekomfort des absorbierenden Artikels durch seine Weichheit zu erhöhen; daneben kann die Schicht 110 auch noch als Reserve- oder Sekundärspeicher dienen, wenn aufzunehmende Flüssigkeit in die Randbereiche des absorbierenden Artikels gerät. Auf der Schicht 110 ist ein zentraler Saug- und Speicherkörper 114 angeordnet. Der Saugkörper ist mit einer

WO 98/43684 PCT/EP98/01684

35

flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung versehen. In der Umhüllung befindet sich ein flüssigkeitsabsorbierendes Material, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt.

5

10

15

20

25

30

35

Der Aufbau des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels gemäß Fig. 13 ist im Detail in Fig. 14 gezeigt, wobei Fig. 14 einen Querschnitt entlang der in Fig. 13 eingezeichneten darstellt. Linie IV-IV In Fig. 14 ist nun flüssigkeitsundurchlässige, rückwärtige Abdeckschicht 116 aus Polyethylen gezeigt. Die Abdeckschicht 116 dient einerseits als Auflage für die darüberliegenden, näher zum Körper des hin angeordneten Schichten Trägers des absorbierenden Artikels und andererseits als "Wäscheschutzfolie", welche die Unterbekleidung des Trägers vor Verunreinigungen mit Körperausscheidungen schützt. Im Randbereich 112 sind die flüssigkeitsundurchlässige Schicht 116 und die Schicht aus einem weichen Coformmaterial miteinander verprägt. ist der Saugkörper Schicht 110 114 angebracht. Der Saugkörper 114 weist eine Umhüllung 120 aus einem Vliesmaterial auf, in welcher ein auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibendes Material 122, namlich Polymethylenharnstoff (PMH) in Kugelform mit einem Teilchendurchmesser im Bereich zwischen 200 und 800 μm . Die Umhüllung 120 ist mittels Nähten 124 mit der Schicht verbunden. Die Nähte 124 bewirken einerseits einen Zusammenhalt der Schicht 110 mit dem Saugkörper 114 andererseits auch eine gewisse Kompartimentierung Saugkörpers 114. Dabei wird durch die Nähte 124 bei dem in Fig. 13 und 14 gezeigten Ausführungsbeispiel der Saugkörper nicht in zwei oder mehr komplett voneinander getrennte Bereiche aufgeteilt, da die Nähte nicht durchgängig angeordnet sind. Durch die Art der in Fig. 14 gezeigten Vernähung des Saugkörpers 114 mit der Coformschicht 110 ist gewährleistet, daß die darunterliegende. flüssigkeitsundurchlässige Schicht 116 unversehrt bleibt und

10

15

20

25

ihrer Funktion als Wäscheschutzfolie nachkommen kann. Saugkörper 114 weist randständige Bereiche 126 auf, an denen ein coformschichtseitiger Abschnitt 120a der Umhüllung mit einem körperseitigen Abschnitt 120b der Umhüllung durch ein Haftmittel miteinander verbunden sind. dem Befüllen des Saugkörpers 114 mit dem saugund speicherfähigen Material 122 werden die Bereiche 120a und 120b zunächst teilweise miteinander verbunden, eine Einfüllöffnung verbleibt. Anschließend wird das Material 122 bis zum gewünschten Befüllungsgrad, im vorliegenden Fall theoretischen Gesamtfüllvermögens, durch Einfüllöffnung eingebracht, und anschließend werden die Bereiche 120a und 120b auch im Einfüllöffnungsabschnitt miteinander verbunden, so daß der fertige Saugkörper entsteht, anschließend welcher mittels Nähten der Coformschicht 110 fixiert wird.

Der Vorteil des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels 100, wie er in den Fig. 13 und 14 gezeigt ist, gegenüber herkömmlichen absorbierenden Artikeln ist darin zu sehen, daß der Saugkörper und das darin befindliche saugfähige Material einerseits sehr leicht zugänglich sind, da sich zwischen saugfähigem Material und dem Körper des Trägers nur die Umhüllung des Saugkörpers befindet, und andererseits kann durch die freie und exponierte Lage des Saugkörpers dieser sich optimal den anatomischen Gegebenheiten des Trägers anpassen, wodurch der erfindungsgemäße Artikel einen sehr hohen Tragekomfort für den Träger gewährleistet.

Die Fig. 15 und 16 zeigen ebenfalls eine Damenbinde, welche den prinzipiell gleichen Aufbau wie die in den Fig. 13 und 14 gezeigte Ausführungsform aufweist, wobei die Fig. 16 einen Querschnitt durch den Artikel entlang der Linie VI-VI in Fig. 15 darstellt. Die Bezugszeichen in den Fig. 15 und 16 entsprechen denen in den Fig. 13 und 14. Auch die im Zusammenhang mit den Fig. 13 und 14 beschriebenen Materialien

denen in Fig. 15 und 16. Wie perspektivischen Ansichten in Fig. 13 und 15 ersichtlich ist, unterscheiden sich die Ausführungsformen gemäß Fig. 13 und 15 in der Form des Saugkörpers 114. Während der Saugkörper 114 gemäß Fig. 13 eine länglich ovale Form aufweist, Saugkörper gemäß Fig. 15 länglich lanzettförmig ausgestaltet. diese Vergrößerung des Saugkörpers Flüssigkeitsaufnahmekapazität des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels weiter erhöht. Wie aus Fig. 16 der Saugkörper ersichtlich ist ist. 114 mit der darunterliegenden Schicht 110 nur mittels einer zentralen Naht 124 verbunden, wodurch sich die Anpassungsfähigkeit des Saugkörpers 114 an verschiedene Tragesituationen noch weiter verbessert.

15

20

10

5

Die Fig. 17 und 18 zeigen schließlich eine weitere Abwandlung des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels, wobei Fig. 17 eine perspektivische Darstellung und Fig. 18 einen Schnitt entlang der Linie II-II in Fig. 17 darstellen. Die in den Fig. 13 und 14 verwendeten Bezugszeichen kennzeichnen entsprechende Bestandteile in den Fig. 17 und 18. Auch die im Zusammenhang mit den Fig. 13 und 14 beschriebenen Materialien entsprechen denen in Fig. 17 und 18.

25 Besonderheit der in den Fig. 17 und 18 gezeigten eines Ausführungsform erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels ist die Dreiteilung des Saugkörpers in zentralen Abschnitt 114 und zwei seitliche Abschnitte 114a 114b. Wie aus Fig. 18 ersichtlich ist, weist 30 Saugkörper drei vollständig voneinander abgeteilte Saugkörperbereiche 114, 114a und 114b auf. Zwischen zentralen Saugkörper 114 und den seitlichen Saugkörpern 114a und 114b verlaufen in Längsrichtung Kanäle 126, 128. Diese Ausführungsform des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels 35 gewährleistet einen besonders hohen Auslaufschutz, da bei einem "Überlaufen" des zentralen Saugkörpers 114 noch die

seitlichen Saugkörper 114a, 114b zur Flüssigkeitsaufnahme zur Verfügung stehen. Diese Art des absorbierenden Artikels ist daher besonders geeignet für Situationen, in denen große Flüssigkeitsmengen in relativ kurzen Zeitspannen aufgesaugt und gespeichert werden müssen. Dabei unterstützen die Kanäle 126, 128 eine Verteilung der Flüssigkeit in Längsrichtung des absorbierenden Artikels, d.h., die insgesamt zur Verfügung stehende Saug-Speicherkapazitāt und wird noch besser genutzt, da nahe dem zentralen Beaufschlagungsbereich auch rand- und endständige Bereiche des Saugkörpers optimal zur Flüssigkeitsspeicherung genutzt werden können.

Eine weitere spezielle Ausgestaltung des erfindungsgemäßen absorbierenden Artikels ist in den Fig. 19 dargestellt. Der Artikel ist wiederum eine Damenbinde, der in in perspektivischer Ansicht und in Fig. Querschnitt gezeigt ist. Der Artikel weist eine flüssigkeitsundurchlässige Schicht 116 aus Polyethylen auf, welche beim Gebrauch des Artikels dem Körper des Trägers abgewandt ist. Auf dieser Schicht 116 ist eine Schicht 110 aus weichem Cofommaterial angeordnet, welche einerseits dazu dient, den Tragekomfort des Artikels zu erhöhen. Andererseits diese Schicht 110 auch als ein Reserve-Sekundärspeicher dienen, welcher nicht in dem Saugkörper 114 aufgenommene und zurückgehaltene Flüssigkeit aufnimmt speichert.

Saugkörper 114 wiederum ist von einer flüssigkeitsdurchlässigen Schicht oder Umhüllung 120 aus 30 Vliesmaterial umgeben. flüssigkeitsaufsaugende Das und -speichernde Material 122 in dem Saugkörper 114 ethergruppenfreies und formaldehydgruppenfreies Polymethylenharnstoffmaterial, wobei der Saugkörper seiner theoretischen Kapazität mit dem PMH-Material gefüllt 35 ist. Dieser Füllgrad erlaubt eine sehr Anpassungsfähigkeit des Artikels an die Anatomie des Trägers.

10

15

20

Der Saugkörper 114 ist über eine Naht oder Verklebung 124 mit der darunterliegenden Schicht 110 und über diese wiederum mit der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht 116 verbunden. Mit dem Bezugszeichen 112 ist der randständige, die Schichten 110 und 116 verbindende Bereich gekennzeichnet.

Die Besonderheit des in den Fig. 19 und 20 dargestellten Ausführungsbeispiels ist die Anordnung der flüssigkeitsdurchlässigen Abdeckschicht 130.

Diese Abdeckschicht weist mit dem Bezugszeichen gekennzeichnete Falten auf, die sich in Längsrichtung Artikels erstrecken. Die Faltung der Schicht 130 läuft dabei bis unter den Saugkörper 114 bis zu einer weiteren Faltung 134, von wo aus die Abdeckschicht sich wieder in Richtung des Randes des Artikels erstreckt. Zwischen der Faltung 134 und dem Randbereich des Artikels ist die Schicht 130 mit der darunterliegenden Schicht 110 mittels Verklebung verbunden. Durch diese spezielle Anordnung der Abdeckschicht 130 wird Beweglichkeit eine hohe und Anpassungsfähigkeit Saugkörpers und des gesamten Artikels an die Anatomie des Trägers bewirkt.

5

10

15

<u>Patentansprüche</u>

- 1. Absorbierender Artikel, mit:
- einer bei Verwendung des Artikels dem Körper zugewandten, flüssigkeitsdurchlässigen Schicht (18),

einer bei Verwendung des Artikels dem Körper abgewandten, flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (20), sowie

10

- einem zwischen der flüssigkeitsdurchlässigen Schicht (18) und der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (20) angeordneten Saugkörper,
- 15 dadurch gekennzeichnet, daß

der Saugkörper ein saugfähiges Material (32) enthält, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt.

- 2. Absorbierender Artikel, mit
- einer bei Verwendung des Artikels dem Körper abgewandten, flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (116) sowie einem von 25 flüssigkeitsdurchlässigen Schicht umhüllten Saugkörper (114; 114a, 114b), welcher ein auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibendes, saugfähiges Material (122) enthält, wobei der Saugkörper (114; 114a, 114b) mit der 30 flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (116)in einem zentralen Bereich derselben verbunden ist.
- Absorbierender Artikel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung zwischen Saugkörper
 (114; 114a, 114b) und flüssigkeitsundurchlässiger Schicht (20; 116) mittels eines Haftmittels bewirkt ist.

- 4. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung zwischen Saugkörper (114; 114a, 114b) und flüssigkeitsundurchlässiger Schicht (11b) mittels einer Naht (124) oder mehrerer Nähte (124) bewirkt ist.
- 5. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf der dem Körper zugewandten Seite der flüssigkeitsundurchlässigen Schicht (20; 116) ein als Sekundärspeicher dienendes, saugfähiges, weiches Material (110) angeordnet ist.
- 6. Absorbierender Artikel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das als Sekundärspeicher dienende, weiche Material (110) ein Coformmaterial, ein Airlaidmaterial, Tissuewatte und/oder ein Vliesmaterial, insbesondere Spinnvliese oder Kardenvliese, ist.
- 7. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122), welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, in einer Matrix aus Fasermaterial eingelagert ist.
 - 8. Absorbierender Artikel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122), welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, in das Fasermaterial homogen eingemischt ist.
- Absorbierender Artikel nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122), das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, zwischen Schichten aus Fasermaterial eingelagert ist.

10

25

10

25

- 10. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Fasermaterial Zellstoff, eine Zellstoff/Polypropylen-Mischung und/oder ein Coform-Material ist.
- 11. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet. daß das Verhältnis von saugfähigem Material (32: 122), das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, zu Fasermaterial von 1 bis 25 Gew.-% zu 99 bis 75 Gew.-% beträgt.
- 12. Absorbierender Artikel nach Anspruch 11, dadurch 15 gekennzeichnet. daß das Verhältnis von saugfähigem Material (32; 122),das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, zu Fasermaterial von 5 bis 20 Gew.-% zu 95 bis 80 Gew.-% beträgt.
- 20 13. Absorbierender Artikel nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Verhältnis von saugfähigem Material (32; 122), das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, zu Fasermaterial von 10 bis 15 Gew.-% zu 90 bis 85 Gew.-% beträgt.
 - 14. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper (114; 114a, 114b) neben dem saugfähigen Material (32; 122), welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig verbleibt, mindestens eine pflegende Substanz enthält.
- 15. Absorbierender Artikel nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die mindestens eine pflegende Substanz ein Extrakt aus Aloe Vera, Ringelblumen und/oder Kamille ist.

- 16. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß die pflegenden Substanzen in Mikrokapseln eingelagert sind.
- 17. Absorbierender Artikel nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die pflegenden Substanzen in die Mikrokapseln derart eingelagert sind, daß die pflegenden Substanzen beim Tragen des absorbierenden Körpers durch die einwirkenden Kräfte und/oder die Körperwärme freigebbar sind.
- 18. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß immobilisiert auf und/oder in dem saugfähigen Material, welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt oder adsorptiv auf dem saugfähigen Material, bakterizide, fungizide und/oder viruzide Substanzen aufgebracht sind.
- 20 19. Absorbierender Artikel nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß als bakterizide Substanzen chlorierte Laevulinsäure und/oder Alkyldimethylbenzylammoniumhalogenide aufgebracht sind.
- 25 20. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122), welches auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, seine Rieselfähigkeit bis zu mindestens 10 ml Flüssigkeit/Gramm Material beibehält.
 - 21. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122) kugelförmige Teilchen enthält.

10

22. Absorbierender Artikel nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß die kugelförmigen Teilchen einen Durchmesser von 100 bis 2000 μm, insbesondere von 200 bis 800 μm aufweisen.

5

23. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige Material (32; 122) zumindest einen Anteil an Polymethylenharnstoff (PMH) enthält.

10

- 24. Absorbierender Artikel nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Drittel des saugfähigen Materials (32; 122) aus PMH besteht.
- 15 25. Absorbierender Artikel nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens die Hälfte des saugfähigen Materials (32; 122) aus PMH besteht.
- 26. Absorbierender Artikel nach Anspruch 23, dadurch 20 gekennzeichnet, daß mindestens zwei Drittel des saugfähigen Materials (32; 122) aus PMH bestehen.
 - 27. Absorbierender Artikel nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens 80% des saugfähigen Materials (32; 122) aus PMH besteht.
 - 28. Absorbierender Artikel nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper aus PMH besteht.
- 29. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 23 bis 28, dadurch gekennzeichnet, daß das PMH-Material ethergruppen- und formaldehydfrei ist.
- 30. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 1 bis 27 35 oder 29, dadurch gekennzeichnet, daß das saugfähige

10

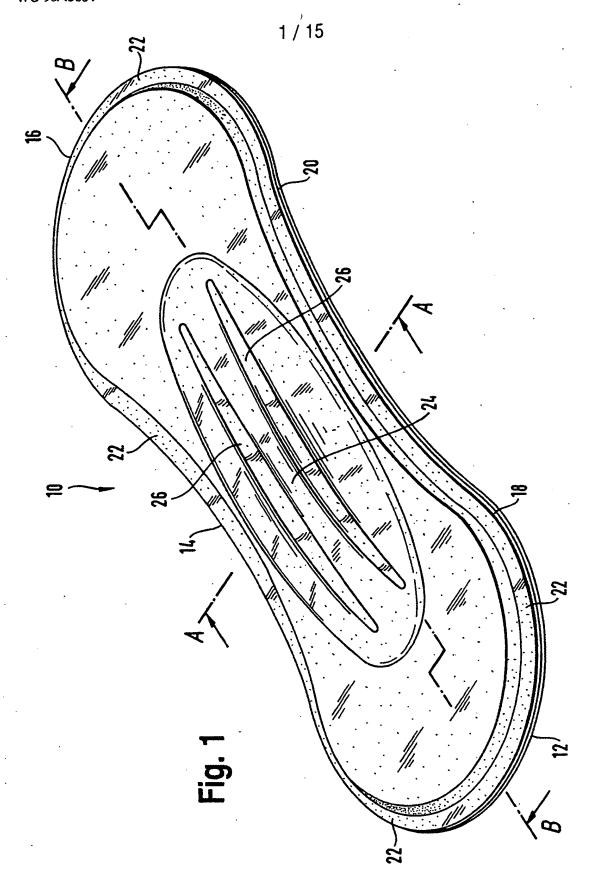
15

Material (32; 122) ein superabsorbierendes Material enthält.

- 31 Absorbierender Artikel nach Anspruch 30, dadurch gekennzeichnet, daß das superabsorbierende Material ein Polyacrylat ist.
- 32. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper mindestens ein Kernstück (28) aufweist, in welchem das saugfähige Material (32; 122), das auch nach Beaufschlagung mit einer Flüssigkeit rieselfähig bleibt, aufgenommen ist, wobei vorzugsweise die Länge 1 des Kernstücks (28) kleiner oder gleich der Länge L des absorbierenden Artikels und die Breite b des Kernstücks (28) kleiner oder gleich der Breite B des absorbierenden Artikels ist.
- 33. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden 20 Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper zumindest zwei Kammern (36, 38, 40; 114; 114a, 114b) aufweist, welche mittels mindestens einer Wand voneinander abgetrennt sind.
- 25 34. Absorbierender Artikel nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß die zumindest eine Wand in Längsrichtung des absorbierenden Artikels verläuft.
- 35. Absorbierender Artikel nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß die zumindest eine Wand in Querrichtung des absorbierenden Artikels verläuft.
- 36. Absorbierender Artikel nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper durch zumindest eine in Längsrichtung des absorbierenden Artikels verlaufende und zumindest eine weitere in Querrichtung des

absorbierenden Artikels verlaufende Wand kompartimentiert ist.

- 37. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 33 bis 36, dadurch gekennzeichnet, daß das mindestens eine Kernstück (28) des Saugkörpers in Kammern unterteilt ist.
- 38. Absorbierender Artikel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es ein Hygieneartikel ist.
 - 39. Absorbierender Artikel nach Anspruch 38, dadurch gekennzeichnet, daß es ein Damenhygieneartikel ist.
- 15 40. Absorbierender Artikel nach Anspruch 39, dadurch gekennzeichnet, daß der Damenhygieneartikel Damenbinde (10; 100), insbesondere eine ultradünne Damenbinde, ist.
- 20 41. Absorbierender Artikel nach Anspruch 39, dadurch gekennzeichnet, daß der Damenhygieneartikel eine Slipeinlage ist.
- 42. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 38 bis
 25 41, dadurch gekennzeichnet, daß die flüssigkeitsdurchlässige Schicht (18) eine zentral gelegene Öffnung aufweist.
- 43. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 1 bis 38, 30 dadurch gekennzeichnet, daß der absorbierende Artikel eine Windel ist.
- 44. Absorbierender Artikel nach einem der Ansprüche 1 bis 38, dadurch gekennzeichnet, daß der absorbierende Artikel eine Inkontinenzeinlage ist.



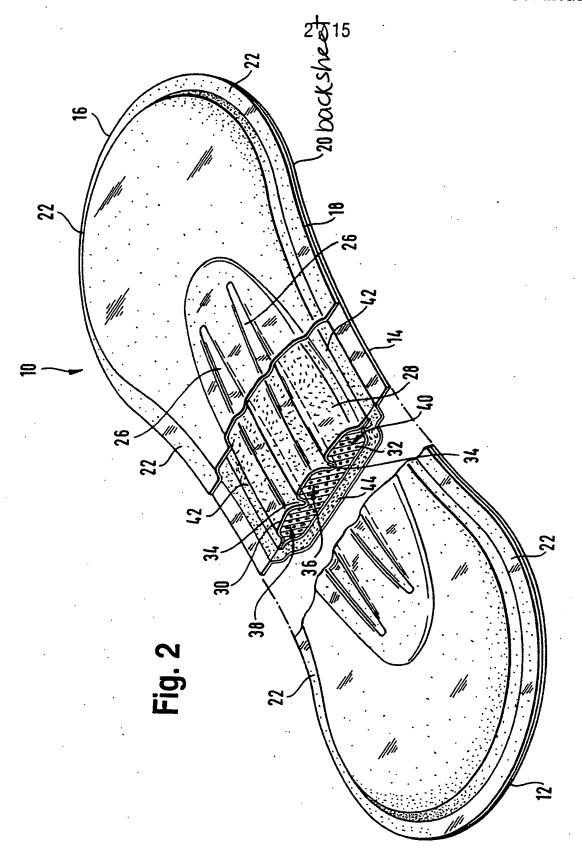


Fig. 3

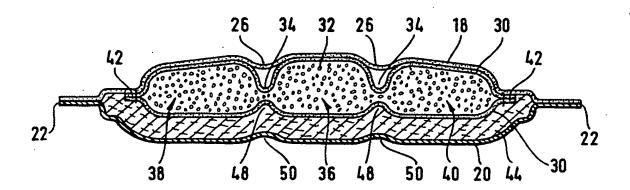
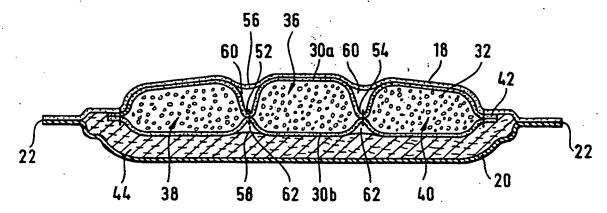
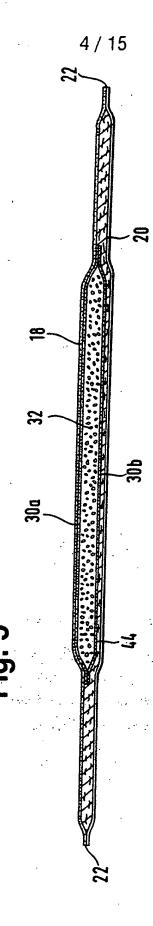


Fig. 4





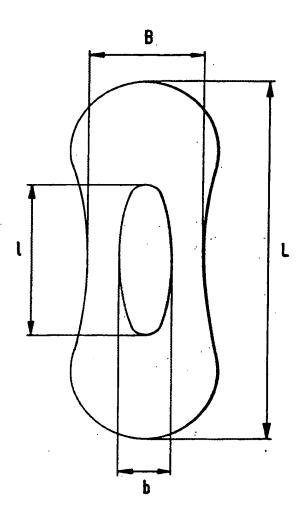
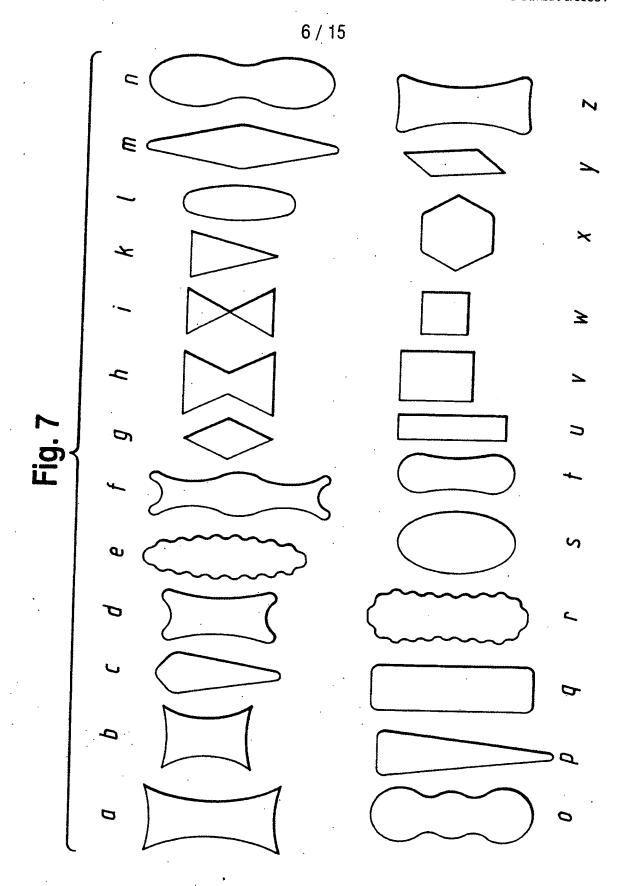
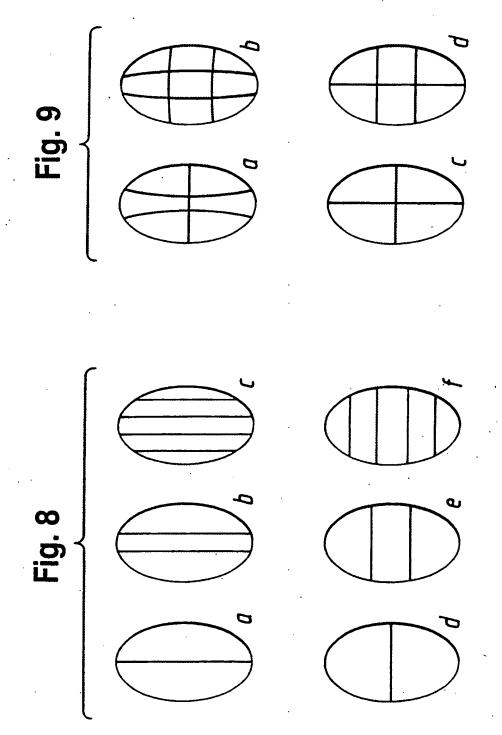
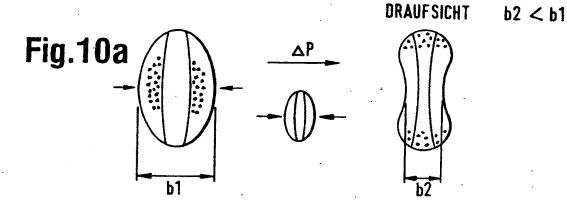


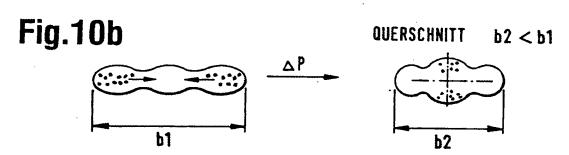
Fig. 6



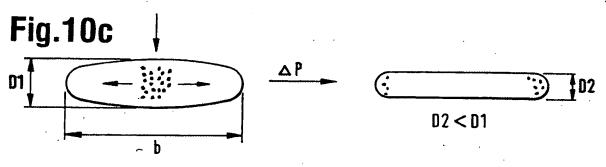


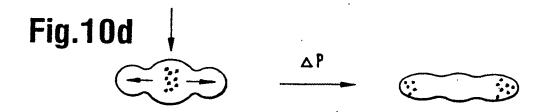
VERFORMUNG UNTER DRUCKBELASTUNG SEITLICH



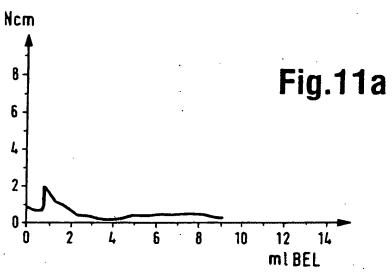


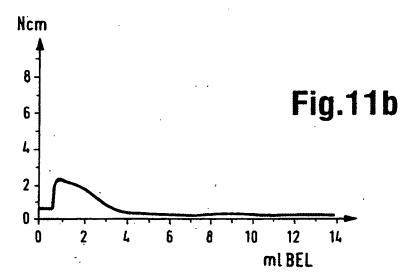
VERFORMUNG UNTER DRUCKBELASTUNG VON OBEN

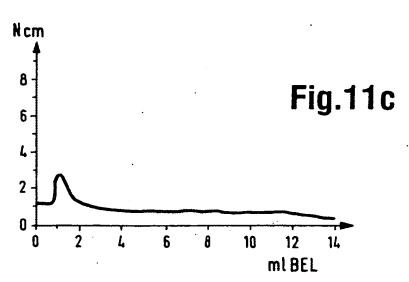


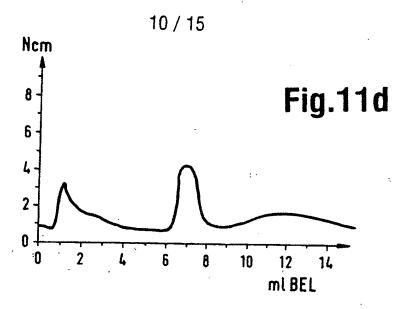


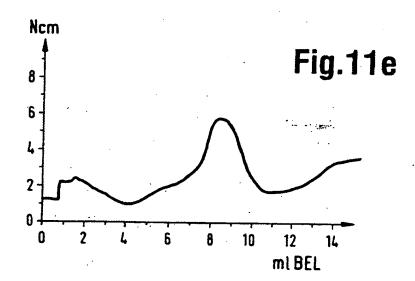


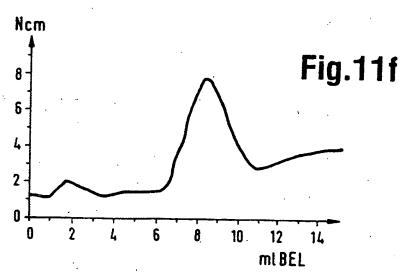












- 1. MAXIMUM BEI BEGINNENDER BENETZUNG (ca. 1 ml BEL)
- 2. MAXIMUM NACH ERFOLGTER HOMOGENISIERUNG (ca. 6 10 ml BEL)

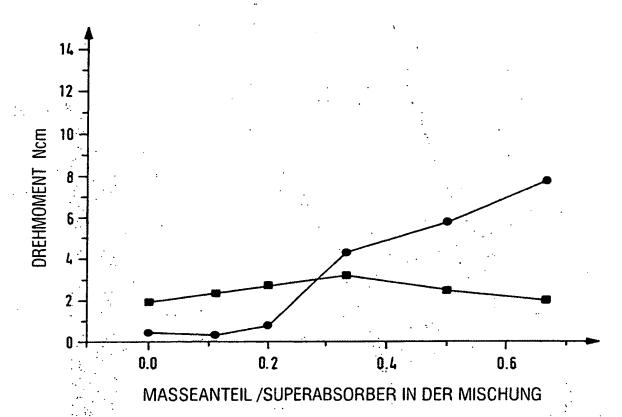
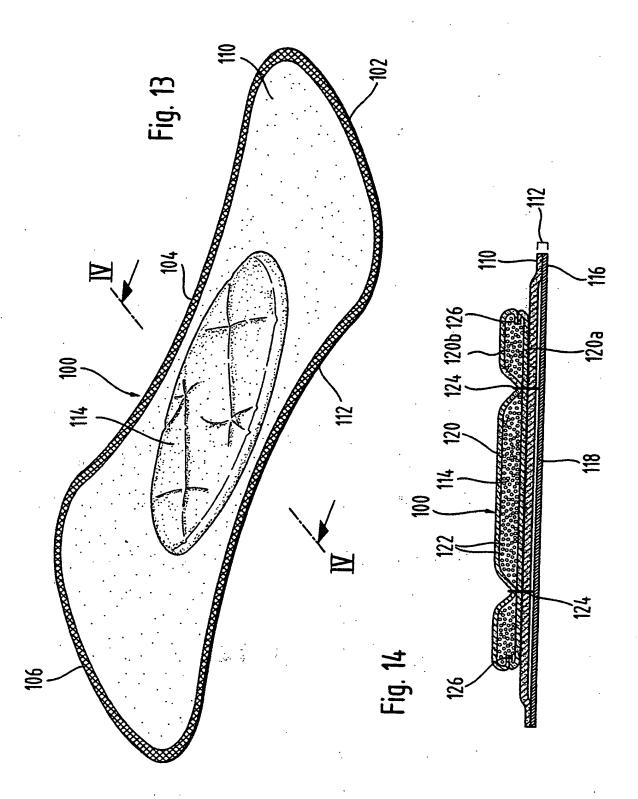
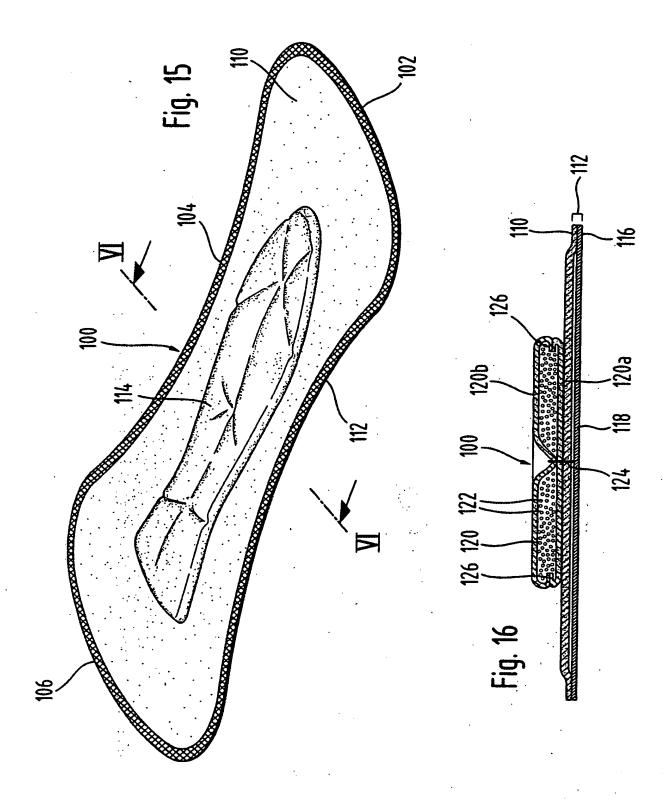
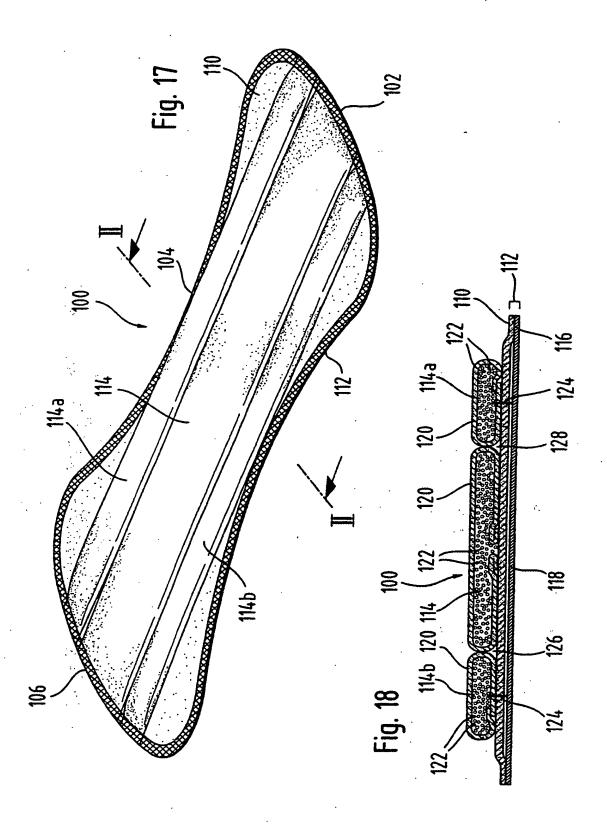
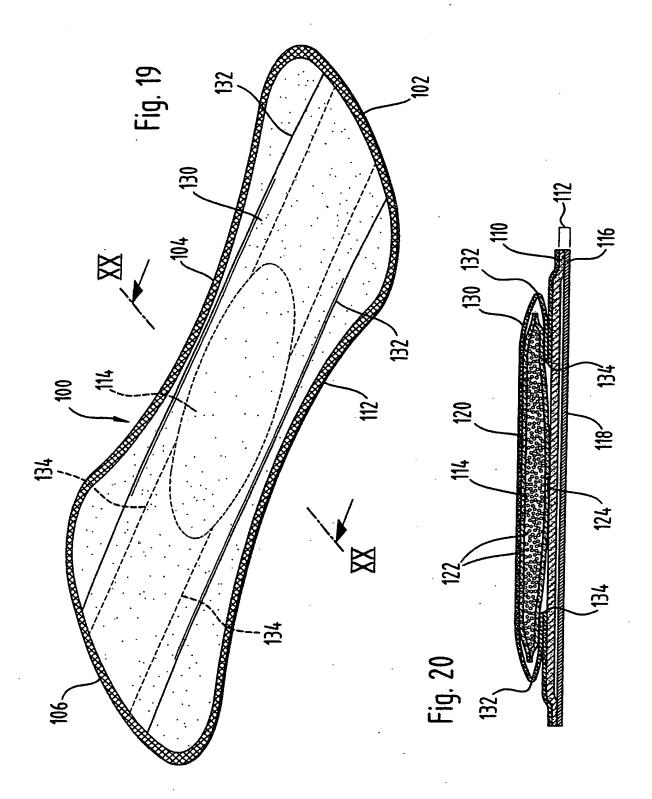


Fig. 12









INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/EP 98/01684

CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER PC 6 A61L15/60 A61F IPC 6 A61F13/15 According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC B. FIELDS SEARCHED Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 6 A61L A61F Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used) C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT Category * Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages Relevant to claim No. X US 4 401 795 A (HERMAN DANIEL F ET AL) 30 1,20,21 August 1983 38,39,43 see column 2, line 31 - line 40 Υ see column 8, line 12 - line 39 2,3 see column 11, line 2 - line 5 X US 4 587 308 A (TANIOKU SHOZO ET AL) 6 1,38,39, May 1986 see column 1, line 9 - line 25; tables 1-5 see column 1, line 61 - line 65 Y 2 see column 2, line 64 - line 68 X US 5 147 921 A (MALLO PAUL) 15 September 1,38,43, 1992 44 see column 2, line 32 - line 41 see column 3, line 29 - line 32 Y 2 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex. 'Special categories of cited documents: T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance invention "E" earlier document but published on or after the international "X" document of particular relevance; the claimed invention filing date cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such docu-"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means ments, such combination being obvious to a person skilled document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed "&" document member of the same patent family Date of the actual completion of theinternational search Date of mailing of the international search report 15 July 1998 22/07/1998 Name and mailing address of the ISA Authorized officer European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Mirza, A Fax: (+31-70) 340-3016

1

Form PCT/ISA/210 (second sheet) (July 1992)

- . INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intes onel Application No PCT/EP 98/01684

		PC1/EP 98/01684
C.(Continu	ation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	GB 2 211 418 A (SMITH & NEPHEW ASS) 5 July 1989 see page 4, line 15 - line 27; claims;	2,3
Α .	figures	38,39,41
Y	US 3 532 097 A (JONES JOHN LESLIE SR) 6 October 1970 see claim 1; figures	2,3
A	:	5,32
A	DE 88 15 855 U (HANFSPINNEREI STEEN & CO GMBH) 23 February 1989	1,30,31, 33-39, 43,44
,	see page 8, line 19 - line 21; claims 1,6,14-17; figure 1	15,44
A .	EP 0 297 411 A (PEAUDOUCE) 4 January 1989	7,8, 10-13, 33,35, 37,38,43
	see column 5, line 24 - line 31; claims 1,3; figures	
4	US 3 585 998 A (HAYFORD DONALD E ET AL) 22 June 1971 see abstract	14,16,17
	EP 0 341 951 A (DOW CORNING) 15 November 1989 see abstract	18
	•	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inte. .onal Application Not PCT/EP 98/01684

		···	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1 0 1 / L1	30/01004	
Patent document cited in search report		Publication date		atent family nember(s)	Publication date	
US 4401795	A	30-08-1983	JP JP JP JP JP JP JP	884265 A 1178744 A 3026043 A 2460970 A 2053937 A,B 1475413 C 56016544 A 63021683 B 1118508 A 1609519 C 2032289 B 1664001 C 3023574 B 63159413 A 8003557 A 8005042 A 4342858 A	03-11-1980 27-11-1984 05-02-1981 30-01-1981 11-02-1981 18-01-1989 17-02-1981 09-05-1988 11-05-1989 28-06-1991 19-07-1990 19-05-1992 29-03-1991 02-07-1988 13-01-1981 12-01-1981 03-08-1982	
US 4587308	A	06-05-1986	JP JP JP DE FR	1053974 B 1779799 C 50163956 A 3503458 A 2559158 A	16-11-1989 13-08-1993 26-08-1985 08-08-1985 09-08-1985	
US 5147921	A	15-09-1992	FR CA EP JP	2665903 A 2045425 A 0471595 A 4256435 A	21-02-1992 15-02-1992 19-02-1992 11-09-1992	
GB 2211418	Α	05-07-1989	NONE	, ====================================		
US 3532097	A	06-10-1970	CH GB	2109156 A 7014506 A 2057670 A 535577 A 1299505 A 3878283 A	26-05-1972 05-04-1972 13-04-1972 15-04-1973 13-12-1972 15-04-1975	
DE 8815855	U	23-02-1989		0374910 A 2042958 T	27-06-1990 16-12-1993	
		•				

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

Inte. onal Application No PCT/EP 98/01684

Patent document cited in search repo		Publication date	,	Patent family member(s)	Publication date
EP 0297411	Α	04-01-1989	FR	2617020 A	30-12-1988
			DE	3877434 A	25-02-1993
		•	GR	3006785 T	30-06-1993
			JP	1014301 A	18-01-1989
US 3585998	Α	22-06-1971	BE	730448 A	01-09-1969
			CH	502780 A	15-02-1971
			DE	1915452 A	16-10-1969
			FR	2005063 A	05-12-1969
			. GB	1207287 A	30-09-1970
EP 0341951	Α	15-11-1989	US	`4990338 A	05-02-1991
			AU	612832 B	18-07-1991
			AU	3405889 A	09-11-1989
			CA	1335588 A	16-05-1995
			DE	68911988 D	17-02-1994
			DE	68911988 T	21-07-1994
			JP	1924869 C	25-04-1995
			JP	2014741 A	18-01-1990
			· JP	6051115 B	06-07-1994
			US	4985023 A	15-01-1991
	•		US	5045322 A	03-09-1991
			US	5035892 A	30-07-1991
•			US	5061487 A	29-10-1991

onales Aktenzeichen

PCT/EP 98/01684 a. Klassifizierung des anmeldungsgegenstandes IPK 6 A61L15/60 A61F13/15 Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6 A61L A61F Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile Betr. Anspruch Nr. X US 4 401 795 A (HERMAN DANIEL F ET AL) 1,20,21. 30.August 1983 38,39,43 siehe Spalte 2, Zeile 31 - Zeile 40 siehe Spalte 8, Zeile 12 - Zeile 39 2,3 siehe Spalte 11, Zeile 2 - Zeile 5 US 4 587 308 A (TANIOKU SHOZO ET AL) X 1,38,39, 6.Mai 1986 siehe Spalte 1, Zeile 9 - Zeile 25: Tabellen 1-5 Υ siehe Spalte 1, Zeile 61 - Zeile 65 2 siehe Spalte 2, Zeile 64 - Zeile 68 US 5 147 921 A (MALLO PAUL) 15. September X 1,38,43, 1992 44 siehe Spalte 2, Zeile 32 - Zeile 41 siehe Spalte 3, Zeile 29 - Zeile 32 γ. 2 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu X Siehe Anhang Patentfamilie * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen T° Spätere Veröffentlichung, die nach deminternationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidien, sondern nur zum Verständnis des der "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist Erlindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er-scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie Veröffertlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erlindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist dem beanspruchten Prioritätsdatum veröftentlicht worden ist Datum des Abschlusses der internationalen Recherche Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 15.Juli 1998 22/07/1998 Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Bevollmächtigter Bedlensteter Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Mirza, A

Fax: (+31-70) 340-3016

Inter onates Aktenzeichen
PCT/EP 98/01684

	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
Kalegorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erfordertich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Υ	GB 2 211 418 A (SMITH & NEPHEW ASS) 5.Juli 1989 siehe Seite 4, Zeile 15 - Zeile 27;	2,3
A	Ansprüche; Abbildungen	38,39,41
Y	US 3 532 097 A (JONES JOHN LESLIE SR) 6.Oktober 1970	2,3
١	siehe Anspruch 1; Abbildungen	5,32
١	DE 88 15 855 U (HANFSPINNEREI STEEN & CO GMBH) 23.Februar 1989	1,30,31, 33-39, 43,44
	siehe Seite 8, Zeile 19 - Zeile 21; Ansprüche 1,6,14-17; Abbildung 1	13,44
	EP 0 297 411 A (PEAUDOUCE) 4.Januar 1989	7,8, 10-13, 33,35,
	siehe Spalte 5, Zeile 24 - Zeile 31; Ansprüche 1,3; Abbildungen	37,38,43
	US 3 585 998 A (HAYFORD DONALD E ET AL) 22.Juni 1971 siehe Zusammenfassung	14,16,17
	EP 0 341 951 A (DOW CORNING) 15.November 1989 siehe Zusammenfassung	18
		:
	·	
		·

Angaben zu Veröttentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inter nates Aktenzeichen *
PCT/EP 98/01684

In Open contract a data		7	1 0 17 21 307 0 1004			
lm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröttentlichung	
US 44017	95 A	30-08-1983	BE CA DE FR GB JP JP JP JP JP JP SE US	884265 A 1178744 A 3026043 A 2460970 A 2053937 A,B 1475413 C 56016544 A 63021683 B 1118508 A 1609519 C 2032289 B 1664001 C 3023574 B 63159413 A 8003557 A 8005042 A 4342858 A	03-11-1980 27-11-1984 05-02-1981 30-01-1981 11-02-1981 18-01-1989 17-02-1981 09-05-1988 11-05-1989 28-06-1991 19-07-1990 19-05-1992 29-03-1991 02-07-1988 13-01-1981 12-01-1981 03-08-1982	
US 458730	8 A	06-05-1986	JP JP JP DE FR	1053974 B 1779799 C 60163956 A 3503458 A 2559158 A	16-11-1989 13-08-1993 26-08-1985 08-08-1985 09-08-1985	
US 514792	L A	15-09-1992	FR CA EP JP	2665903 A 2045425 A 0471595 A 4256435 A	21-02-1992 15-02-1992 19-02-1992 11-09-1992	
GB 2211418	Α	05-07-1989	KEIN			
US 3532097	A	06-10-1970	FR NL AU CH GB US	2109156 A 7014506 A 2057670 A 535577 A 1299505 A 3878283 A	26-05-1972 05-04-1972 13-04-1972 15-04-1973 13-12-1972 15-04-1975	
DE 8815855	U	23-02-1989	EP ES	0374910 A 2042958 T	27-06-1990 16-12-1993	

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur seiben Patentfamilie gehören

Intel males Aktenzeichen
PCT/EP 98/01684

im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument			Datum der Veröffentlichung		litglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0297411 A		Α	04-01-1989	FR	2617020 A	30-12-1988
				DE	3877434 A	25-02-1993
	•			GR [*]	3006785 T	30-06-1993
			•	JP	1014301 A	18-01-1989
US 358	5998	Α	22-06-1971	BE	730448 A	01-09-1969
				CH	502780 A	15-02-1971
			•	DE	1915452 A	16-10-1969
				FR	2005063 A	05-12-1969
				GB	1207287 A	30-09-1970
EP 034	1951	Α	15-11-1989	US	4990338 A	05-02-1991
				AU	612832 B	18-07-1991
				AU	3405889 A	09-11-1989
		•		CA	1335588 A	16-05-1995
	•			DE	68911988 D	17-02-1994
				DE	68911988 T	21-07-1994
				JP	1924869 C	25-04-1995
				JP	2014741 A	18-01-1990
				JP	6051115 B	06-07-1994
				US ·	4985023 A	15-01-1991
				US	5045322 A	03-09-1991
			•	US	5035892 A	30-07-1991
			•	US	5061487 A	29-10-1991

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentiamilie)(Juli 1992)

THIS PAGE BLANK (USPTO)